Nr. 190. Donnerstag, 16. August. 1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. ec. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Zum chinesischen Kriege.

Die neuen Truppentransporte.

Wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet, hat die „Hamburg-Amerika-Linie“ nicht nur vier, sondern sechs ihrer Dampfer, die „Palatia“, „Arkadia“, „Andalusia“, „Baldivia“, „Brisgavia“ und „Abessinia“, für die Truppen resp. Ladungstransporte nach China der Reichsregierung verchartert; auch für den Transport von Pferden von Californien sind zwei weitere Dampfer der Gesellschaft der Regierung überlassen worden. Die Ladungstransporte werden zum größten Theil über Hamburg geleitet, zu welchem Zwecke die Gesellschaft am O'Swald-Quai einen vom Hamburger Staate gepachteten Schuppen der Armeeverwaltung zur Verfügung gestellt hat. Dort ist eine Commandantur errichtet, deren Leitung voraussichtlich dem Major v. Rodbertus übertragen werden dürfte. Die Einschiffung der Truppen erfolgt mit Rücksicht auf die dafür vorhandenen besonderen Einrichtungen wieder in Bremerhaven. Die Expeditionen der Schiffe dürften in der ersten Woche des September vor sich gehen.

Der „Norddeutsche Lloyd“ stellt als Dampfer für den Truppentransport zunächst die Schiffe „Crefeld“, „Darmstadt“, „Hannover“ und „Roland“ und für den Ladungstransport den Dampfer „Norderney“ in Dienst; dieser wird von Hamburg aus durch die „Hamburg-Amerika-Linie“ expedirt, während der „Norddeutsche Lloyd“ die Expedition der Hamburger Schiffe in Bremerhaven besorgt.

Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Straßburg“ kam am 14. August in Port Said an und fuhr am 14. August weiter.

Wie der Chef des Kreuzergeschwaders meldet, befindet sich die „Gefion“ seit dem 14. Juli zum Schutze der deutschen Interessen in Schanghai, der „Iltis“ ist unterwegs dorthin. „Schwalbe“ und „Seeadler“ erhielten gleichfalls Befehl, dorthin zu gehen.

Stellenbesetzung des Armee-Obercommandos in Ostasien.

Außer den bereits bekannt gewordenen Offizieren sind zu nennen: Flügeladjutant und Capitänleutnant Stahmer im Seeoffizierscorps, Major Freiherr v. Marschall, bisher im Großen Generalstabe und commandirt zur Dienstleistung beim Stabe der 3. Armeeinspection, Hauptmann v. Etzel, bisher im Generalstabe der Garde-Cavallerie-Division, Hauptmann Freiherr v. Gemmingen-Guttenberg, bisher im königlich württembergischen Generalstabe und commandirt nach Preußen, im Generalstabe der 30. Division, Hauptmann Loeffler, bisher im sächsischen Generalstabe, Hauptmann v. d. Groeben, bisher im Generalstabe des 14. Armeecorps. Zur Adjutantur gehören: Major Freyer, bisher aggregirt dem Infanterie-Regiment Nr. 60, Rittmeister Ritter und Edler v. Rogister, bisher à la suite des Ulanen-Regiments Nr. 15, und Oberquartiermeister Adjutant Oberleutnant v. Frankenberg und Proschlitz, bisher im 2. Garderegiment z. F., commandirt zum großen Generalstabe, Oberst z. D. Richter, bisher Vorsitzender der Schießplatz-Verwaltung Thorn, Oberstleutnant Genet, bisher Commandeur des Pionier-Bataillons Nr. 4, Major Bauer, bisher beim Stabe des Eisenbahn-Regiments Nr. 4, Stabswache-Commandeur: Leutnant Graf zu Eulenburg, bisher im Husaren-Regiment Nr. 7, Sanitätsoffiziere: Oberstabsarzt Dr. Müller, bisher Regimentsarzt beim 2. Dragoner-Regiment, Stabsarzt Dr. Hildebrandt, bisher Oberarzt des 74. Infanterie-Regiments, die reitenden Feldjäger-Leutnants v. d. Borne-Pogge und Graf v. Witzingerode.

Feldmarschall Graf Waldersee.

Der Vorschlag, den Grafen Waldersee zum Oberfeldherrn in China oder, wie die „Frankf. Ztg.“ sagt, zum „Weltmarschall“ zu ernennen, ging nach dem „Sunday Special“ vom Zaren aus in einem eigenhändigen Schreiben an Kaiser Wilhelm. Der englische Premierminister Lord Salisbury wurde sofort wegen seiner Zustimmung ausgeforscht, aber er zauderte lange.

Dem gegenüber wird in einem Petersburger Artikel der officiösen „Pol. Corr.“ festgestellt, daß die Erledigung der Frage des Oberbefehls „vornehmlich dem nachdrücklichen Eingreifen des Kaisers Wilhelm zu verdanken ist“. Kaiser Wilhelm sei auch in einer früheren Phase der ostasiatischen Action der Mächte, als über den Umfang der nach Ostasien zu entsendenden Persönlichkeiten unter den betheiligten Cabineten verhandelt wurde, mit dem Vorschlag hervorgetreten, „es möge, damit die Nachschübe keine weitere Verzögerung erleiden, jeder der Mächte überlassen bleiben, das größte Truppencontingent, über das sie für diesen Zweck verfügen kann, nach China zu entsenden, während in der Zwischenzeit bis zum Eintreffen der neuen Verstärkungen auf dem Schauplatz der Action die Vereinbarung bezüglich des Oberfeldherrn abzuschließen wäre. Dieser Antrag wurde angenommen, ohne daß jedoch die letztbezeichnete Frage in rascheren Fluß gerathen wäre.“

Dem Londoner ministeriellen „Standard“ zufolge unterliegt Waldersees Ernennung wichtigen Beschränkungen. Der Bequemlichkeit halber möge er Generalissimus oder Oberbefehlshaber der vereinigten Streitkräfte genannt werden, aber es dürfe nicht vorausgesetzt werden, daß er die Art von Autorität über die gemischten Contingente ausüben werde, die zum Beispiel Lord Roberts in Südafrika besitze. Seine Stellung werde vielmehr die des Präsidenten eines Kriegsraths sein, er werde anerkennen müssen, daß seine Untergebenen nothgedrungen eigene Anschauungen haben, daß sie von ihren Regierungen mit Rathschlägen versehen werden, die nicht immer mit jenen, die er selber empfängt, übereinstimmen können.

Berlin, 15. Aug. (Tel.) Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ aus Kassel beabsichtigt der Kaiser am 18. August, Vormittags, im dortigen Residenzschlosse in Anwesenheit der Generalität dem Grafen Waldersee einen Marschallstab zu überreichen. Alsdann findet ein Abschiedsmahl im Schlosse statt.

Nach einer Meldung des Bureaus Herald aus Hannover hat Graf Waldersee wegen Geschäftsüberhäufung die Reise nach Rom aufgegeben.

Die Ankunft der Seebataillone.

Kiel, 15. Aug. (Tel.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin mitgetheilt, heute werde die Ausladung der vor Taku angekommenen Dampfer „Frankfurt“ und „Wittekind“ mit den Seebataillonen erfolgen. Der General v. Höpfner habe Befehl, sich sofort nach der Landung dem russischen Generalleutnant Linewitsch zur Verfügung zu stellen, von dem es abhängt, ob die deutschen Truppen sofort in die Front gebracht werden.

Die 300 Mann deutscher Truppen in Tientsin werden damit in kurzem um 2300 Mann verstärkt werden.

Freiwillige in Kiautschou.

Ein Freiwilligencorps zum Schutze des deutschen Gebietes in Kiautschou ist vom Gouverneur Capitän Jäschke gebildet worden. Am 28. Juni hatte der Gouverneur nach dem „Ostas. Lloyd“ eine Bekanntmachung veröffentlicht, worin es heißt:

„Der Wunsch, sich an einer eventuellen Vertheidigung der Colonie activ zu betheiligen, hat sowohl seitens Personen des Beurlaubtenstandes als auch solcher Personen, welche nicht gedient haben, mehrfach zu der Bitte um Einziehung bei den hiesigen Besatzungstruppen geführt. Zu dieser Maßregel liegt bis jetzt kein Grund vor. Jedoch bin ich bereit, den diesbezüglichen Wünschen in folgender Weise nachzukommen: Sämmtliche Personen, welche gedient haben und den Wunsch hegen, durch Schießübungen ihre Fertigkeit wieder aufzufrischen, sowie diejenigen Personen, welche nicht gedient haben und die Handhabung des Gewehrs zu erlernen wünschen, wollen sich morgen, 29. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Platz vor dem Yamenlager einfinden, dort werden seitens des stellvertretenden Commandeurs des 3. Seebataillons aus diesen Personen zwei Abtheilungen formirt werden.“

Die Abtheilung a bestehend aus solchen, welche nicht gedient haben, soll zunächst in der Handhabung des Gewehrs unterwiesen werden. Die Abtheilung b, bestehend aus Personen des Beurlaubtenstandes, soll Schießübungen unternehmen. Die Uebungen sollen täglich zwischen 5½ und 7 Uhr stattfinden. Auch die Bethätigung einiger jüngerer Offiziere des Beurlaubtenstandes wird gerne hierbei entgegengenommen. Die Versammlung am 29. war ungemein stark besucht. Der Gouverneur war mit seinen Adjutanten anwesend. Hauptmann Christiani dankte den Erschienenen für das für die Sicherheit der Colonie bezeugte Interesse und machte die nöthigen Mittheilungen. Etwa 200 Personen nehmen an den Uebungen Theil, die jeden Nachmittag von 5½ bis 7 Uhr auf dem Stande der vierten Compagnie am Strandlager unter Leitung des Leutnants Häseler stattfinden.

Kettelers Ermordung.

Ueber die Ermordung des deutschen Gesandten in Peking enthält die soeben eingetroffene Nummer des „Ostasiatischen Lloyd“ eine Schilderung, welche sich aber nicht auf die Berichte von Augenzeugen stützt. „Auf dem Wege zum Tsungli-Yamen, wohin er sich von seinem Dolmetscher begleiten ließ, ist Freiher v. Ketteler von kaiserlichen Soldaten auf offener Straße angegriffen und tödtlich verwundet worden. Vier Schüsse haben ihn getroffen, und schwer verletzt wurde er dann ins Tsungli-Yamen gebracht, wo er bald darauf sein Leben aushauchte. Begleitet wurde Baron von Ketteler auf diesem verhängnißvollen Wege von seinem Dolmetscher, Cordes. Auch dieser wurde verwundet, doch gelang es ihm, in eine Gesandtschaft zu entkommen. Es wird nicht gemeldet, wo der Angriff auf den Gesandten erfolgte; wenn man erfährt, daß Freiherr v. Ketteler noch lebend in das Tsungli-Yamen gebracht wurde, darf man annehmen, daß die That nicht unfern von diesem Gebäude geschehen ist; um so auffallender ist es dann wieder, daß Cordes sich in eine der weit entfernten Gesandtschaften retten konnte. Die kaiserlichen Truppen waren auf der Straße, die zum Tsungli-Yamen führt, als Ehrenwache aufgestellt. Durch sie sollten, wie es scheint, die Gesandten aller Mächte kommen; das Tsungli-Yamen hatte sie zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen. Es verlautet, ein englischer Offizier und einige Matrosen seien Zeugen der Bluthat gewesen, und hätten versucht, den Gesandten zu vertheidigen. Die deutschen Truppen (50 Mann unter Führung des Oberleutnants Grafen von Soden) hätten dann den Versuch gemacht, die Leiche des ermordeten Gesandten zurückzubringen und dabei das Tsungli-Yamen niedergebrannt.

Ein Brief des Corvettencapitäns Lans

an den Herausgeber des „Ostasiatischen Lloyd“ enthält die folgenden Stellen:

Taku, „Kaiserin Augusta“, 25. Juni. Mir geht es besser, obschon Ende und Verlauf der Heilung nicht abzusehen sind. Hauptverletzung: Granatsplitter hat linkes Bein, zwei Finger über Knöchel durchschlagen, den Knochen zerfetzt und auch einige Partimente ganz fortgenommen. Dann zahlreiche etwa 25 bis 30 kleine Wunden von kleinen Splittern im rechten Bein, Brust, Gesicht, rechter Hand. Das ganze linke Gesicht verbrannt. Der Kerl muß ausgesehen haben zum Verlieben.

26. Juni. Gestern ging's nicht mehr! Das Gefecht war doch sehr heftig, aber hochinteressant. „Iltis“, der ja einen größeren und stärkeren Eindruck macht, als er ist, und das russische Kanonenboot „Gilack“ haben das Hauptfeuer aushalten müssen, fünf Stunden lang. Nach Ablauf der ersten vier Stunden wurde ich verwundet. Meine Offiziere und Leute waren großartig. Es war eine Freude, mit ihnen zu arbeiten. Oft machte das Ganze den Eindruck einer ruhig geleiteten Schießübung. Der „Iltis“ soll zur Reparatur nach Schanghai gehen; er hat etwa 15 Volltreffer von Granaten. Im übrigen haben die vier betheiligten Nationen, Engländer („Algerine“), Franzosen („Lion“), Russen („Korejetz“, „Bobr“ und „Gilack“) und Deutsche („Iltis“) fein zusammengehalten. Der Zufall brachte es mit sich, daß „Iltis“ hauptsächlich mit „Algerine“ zusammen kämpfte, die sich sehr brav geschlagen hat. Ich gehe am 1. mit der „Köln“ nach Yokohama ins Lazareth. . . . Tausend Grüße an alle Bekannte und Freunde.

Die Fremden in Peking.

Wie bekannt, wird die Zahl der in Peking eingeschlossenen Fremden auf etwa 1000 geschätzt. Sie setzt sich in runden Zahlen, wie folgt, zusammen:

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge v. Manteufel.

40) [Nachdruck verboten.]

Marmelhaus, am 1. September.

Tante Dorette ist wiedergekommen. Als sie mich sah, schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen. „Aber Kind, wie siehst du denn aus? — Wie ein Geist! — Das geht so nicht fort . . . Unsinn!“

„Nur keine neuen Mittel, Tante!“ bat ich, „sie helfen ja doch alle nichts.“ — Sie und Mama sprachen dann zusammen, ich sah, wie beide die Köpfe schüttelten und betrübt aussahen.

Heute früh kam denn auch der neue Doctor. Er ist noch jung und hat helle, scharfe Augen. Er setzte sich neben mich, horchte, klopfte und fragte eine Menge Dinge. Er frug nicht: wann sind Sie denn am müdesten und was schmeckt Ihnen am besten? sondern: Wann sind Sie denn am traurigsten und was erfreut Sie am meisten? Ich erschrak ordentlich. Danach hat mich unser alter Doctor Klaus noch nie gefragt. Ich wollte zuerst nicht antworten, aber er frug immer mehr und sah mich dazu ganz durchdringend an . . . mich überfiel eine höllische Angst, er könne bis in mein Herz sehen und die drei feurigen Namen lesen, die dort immer stehen. Ich wurde ganz elend davon und so müde. Dazu sprach er barsch und kurz. Ich sah, daß auch Mama beklommen zu Muthe wurde. Papa stand uns den Rücken kehrend am Fenster. Der alte Doctor Klaus nickte mir immer beruhigend zu, räusperte sich und versuchte spaßhaft auszusehen. Endlich war der andere fertig und wandte sich zu den Eltern.

„Kann ich nun mit Ihnen sprechen? — Das Fräulein wird ermüdet sein und der Ruhe bedürfen.“

Lange, lange ist er dann in Papas Zimmer gewesen. Als Mama wiederkam, sah sie ganz verweint aus.

Lore stürmte ins Zimmer: „Weiß er ein Mittel?“ frug sie heftig, „natürlich nicht! — Ich wüßte längst eins!“

Tante Dorette, die während der Zeit bei mir gewesen war, blickte mißbilligend auf.

„Behalte deine Weisheit für dich, Jungfer Naseweis! So gescheit sind wir auch!“

Papa kam herein. Er stand lange neben mir, räusperte sich und zerrte an seinem grauen, dicken Schnurrbart. „Kind, Kind!“ stieß er endlich heraus, „wozu zwingst du mich? — Was verlangst du von mir!“

„Ich, lieber Papa? Ach garnichts! — Es ist ja ganz gut so. Laß mich doch! Ich bin so müde, so müde — ich wüßte mit Gesundheit und Kraft gar nichts mehr anzufangen. Der Doctor soll doch seine neuen, theueren Pulver sparen. Ich bin auch ohne sie ganz zufrieden.“

Er winkte hastig mit der Hand.

„Thorheit, Flore! — Verwünscht Recht hat er, der Doctor . . . ja natürlich! — Aber vor welcher Alternative stehe ich denn — und wie kann ich denn . . .“

Ich mußte fast lächeln.

„Ist's denn gar so ein theueres Mittel? — Mach' dir keine Sorge, Papa, ich nehme es nicht. Ich vertrage gar keine Medizin mehr!“

Tante ließ mich nicht ausreden.

„Du wirst das Mittel nehmen und ich werde diejenige sein, die es anschafft“, sagte sie mit einem ganz curiosen Lachen, „ja, Herr Schwiegerneffe, stehen Sie nicht länger rathlos da . . . ich werde dem guten Kinde die Pillen und Pulver schon eingeben, ohne daß es der kleine Eigensinn merkt. Und jetzt muß sie schlafen . . . sie ist sehr müde!“

Dabei deckte sie mich auf dem alten Kinderstubensopha sorglich zu und schob mir ein Kissen unter den Kopf.

„Hier“, sagte sie, „trink erst ein Gläschen Madeira, ich habe dir eine Flasche mitgebracht. Es wird dich stärken und du wirst besser schlafen.“ Halb neugierig, halb mißtrauisch sah ich in das Glas.

„Da ist am Ende schon solch ein Pulver hereingemischt?“ frug ich.

„Wahrscheinlich!“ sagte Tante trocken, „was das Mädel pfiffig ist!“ . . . . ich glaube in der Milch, die ich so widerwillig trinke, in der Suppe, die ich so ungern esse, überall werden von nun an Tante Dorettens theuere Medizinen heimlich hineingeschüttet.

Sie müssen sehr theuer sein . . . schier unerschwinglich. Sonst hätte Papa nicht so geseufzt. Gute, freigebige Tante! — Was kann es mir aber helfen! — Nichts!

Marmelhaus, am 3. September.

Diese Nacht habe ich wunderbar schön geschlafen und so lieblich geträumt wie lange, lange nicht — und doch hatte ich mich in Schlaf geweint. Aber das war es ja, was ich mir beides seit Monaten so ersehnt hatte! Ich fühle mich heute erquickt. Doctor Klaus war mit meinem Puls und Aussehen sehr zufrieden . . . was kümmert mich mein Aussehen! — In mein Herz war ein kleiner Sonnenstrahl gefallen. Tante sagte mir gestern plötzlich:

„Flore, deinem Vater ist es leid, daß er hart gegen dich war.“

„Der gute Papa!“ sagte ich, „er war nicht hart, er war nur so — schrecklich — vernünftig“ . . .

„Er weiß es jetzt doch nicht, ob er sehr vernünftig handelte. Er sagte mir heute — hätte ich gewußt, daß sie sich's so zu Herzen nehmen würde, so hätte ich vielleicht nicht die Courage gehabt, so ohne weiteres Nein zu sagen.“

Ach, wie wohl that mir schon der Gedanke an diese Möglichkeit!

„Weißt du, daß er mir einmal geschrieben hat?“

Mein Herz begann wie rasend zu klopfen. Ich streckte flehend beide Hände aus:

„Tante, Tante! — Wo ist der Brief!“

„Ja, den möchtest du wohl haben! Na, ich denke, daß, wenn dein Vater es erlaubt, dir der Brief ja nicht schaden wird!“

„Den Brief!“ bat ich nur zitternd.

Da ging sie hinaus. — Ich war so aufgeregt, so außer mir — ich sprang auf und ging im Zimmer hin und her, so daß Dore es im Nebenzimmer hörte und hereinkam, aber ich hörte nicht auf ihre Ermahnungen, ich lief Tante entgegen, die wiederkam und mir den Brief — seinen Brief abgab und dazu bemerkte: Also dein Vater hat's erlaubt?

Im Moment habe ich kaum auf diese Worte geachtet, so überselig machte mich der Besitz des Briefes, in welchem er Tante so dringend um Nachrichten über mein Befinden bat, da er von meiner Erkrankung gehört habe.

„Flore“, sagte Tante, „es war viel von ihm, daß er mir schrieb, nachdem ihm dein Vater deine Hand verweigert hatte. Es beweist, daß er dich sehr liebt!“

Ich küßte den Brief und weinte vor Freuden. Das Glück stand noch einmal auf aus seinem Grabe und schien mich anzulächeln.

„Hast du ihm geantwortet, Tante?“

„Natürlich — und ich that noch mehr. Ich habe ihm das kleine Bild von dir geschickt, was Nore vor einem Jahre malte . . . es ist recht gut. Ich wollte ihm eine Freude machen, aus der er sehen konnte, daß ich wenigstens immer auf Eurer Seite war, trotz aller Strenge!“

„Und da — Tante! — Du hast noch einen Brief von ihm?“

„Nicht so überstürzt, Demoiselle Nichte!“ wehrte sie . . . . aber dabei zog sie den Brief aus der Tasche.

Er war vom 15. August datirt. Oh welch' ein Brief . . . so ganz anders wie der erste! — Er dankte Tante mit so lieben Worten für das Bild, welches ihn beglückt und entzückt habe, wie nichts wieder, seit er das Original zuletzt gesehen . . . „oh, wie ich sie immer vor mir sehe in ihrer unaussprechlichen Lieblichkeit, die mir wie eigens nur für mich geschaffen erschien. Sie ist mir vom ersten Augenblick an das Ideal gewesen, wie es mir seit meinen Knabenjahren als Inbegriff aller weiblichen Schönheit vorgeschwebt hat — und dabei noch solch ein Engel an Sanftmuth! Aber das gehört alles zusammen. Ich habe Marterqualen durchlebt, seit das Vorurtheil ihres harten Vaters sie mir geraubt hat, die ich auf Händen getragen und glücklich gemacht hätte, wie noch kein Weib glücklich wurde! — Seit ich dies Bild in seinen zarten Aquarellfarben vor mir habe, Linie um Linie mit der Wirklichkeit vergleiche und tausend Erinnerungen an selige Augenblicke des Anschauens wach werden, ist die Sehnsucht wieder mit doppelter Heftigkeit erwacht und ich fühle es täglich, daß ich diesen Zustand der Ungewißheit nicht mehr lange werde ertragen können. Trotzdem danke ich Ihnen, verehrtes gnädiges Fräulein, nochmals aufs wärmste für das Bild.“

Ich las und las und vergaß alles um mich her. Ach wie labte jedes Wort die Seele . . daß nur überhaupt das schreckliche, öde Schweigen über mein Herzweh gebrochen war. Tante war gegangen und ließ mich mit den Briefen allein. Zu Mittag habe ich mein Essen gern genommen, Dore, die mir eine junge Taube so schmackhaft zubereitet hatte, war ganz erfreut. Die Trompeter zogen an den Straßenfenstern vorüber — zum ersten Mal that mir die Blechmusik nicht weh. Rings um Premkau herum sind Manöver. Papa kommt fast gar nie mehr nach Hause. Als ich Abends im Einschlafen war, da kam es mir erst wieder in den Sinn, daß Tante gesagt hatte: Papa hat's erlaubt! — Wie schön, wie trostreich ist dies Wort! — Es hat mich so beruhigt, daß ich ganz fest einschlief. (Forts. folgt.)

Mitglieder der Gesandtschaften rund		100	Personen
„ des Seezollamtes .		100	„
Missionare und Angehörige . .		300	„
Sonstige ansässige Europäer .		50	„
Deutsche Gesandtschaftswache .	50		„
Englische „ .	75		„
Russische „ . .	75		„
Oesterreichische „ . .	40		„
Französische „ . .	72		„
Amerikanische „ . .	72		„
Japanische . „ . .	26		„
Italienische „ . .	40		„
		450	„
Zusammen		1000	Personen

Die verschiedenen Gewehrsysteme in China

Eine ganze Musterkarte verschiedener Gewehrsysteme, schreibt die „K. Z.", ist auf dem chinesischen Kriegsschauplatze vertreten und dieser Umstand bildet eine weitere schwache Seite des Heeres der Verbündeten, da er den Austausch von Munition zwischen den Contingenten der einzelnen Mächte unmöglich macht, der leicht ein dringendes Bedürfniß auf dem Schlachtfelde werden kann. Es führen: Frankreich das Lebel-Gewehr (8,0 Millim.); Oesterreich das Mannlicher-Gewehr (8,0 Millim.); Deutschland das Mauser 88/97 (7,9 Millim.); England das Lee Metford- bezw. Lee Enfield-Gewehr, die sich nur in der inneren Laufconstruction von einander unterscheiden, (7,7 Millim.); die Vereinigten Staaten (Landheer) das Krag-Jörgensen-Gewehr (7,62 Millimeter); Rußland das Dreilinien-Gewehr M. 1891, System Nogant-Mougin (7,62 Millim.); Italien das Mannlicher-Carcano-Gewehr (6,5 Millimeter); Japan das verbesserte, ebenfalls kleinkalibrige Muratagewehr und endlich die Vereinigten Staaten (Flotte) ein 6 Millim.-Gewehr. Auf die Bewährung der viel angegriffenen kleinsten Kaliber darf man, wenn sich bei der geringen Zahl der damit versehenen Truppen überhaupt Gelegenheit dazu bietet, gespannt sein. Die Chinesen verwenden mancherlei nicht mehr als kriegsbrauchbar zu bezeichnende alte Systeme, dazu aber auch ganz neue 8 Millim.-Mannlicher-Gewehre. In welcher Zahl diese letzteren vertreten sind, ist nicht bekannt geworden. Die sämmtlichen Patronen der aufgeführten neuen Systeme sind mit rauchlosem bezw. rauchschwachem Pulver geladen, das die verschiedensten Benennungen führt; in Deutschland und in den Vereinigten Staaten Blättchenpulver; in Oesterreich Scheibchenpulver; in Frankreich Vieille-Pulver, in England Cordit, in Italien Ballistit und in Rußland Pyroxylin. Was die Treibkraft anbelangt, unterscheiden sich diese Explosivstoffe nur wenig von einander, und daher sind die ballistischen Leistungen der einzelnen Systeme annähernd die gleichen; nur die Verkleinerung der Kaliber bringt Abweichungen im Sinne einer größeren Flugweite und einer gestreckteren Flugbahn hervor, doch wird demgegenüber ihre Kraft, den Getroffenen auch auf weitere Entfernungen alsbald außer Gefecht zu setzen, von verschiedenen Seiten — unseres Erachtens zu Unrecht — bemängelt. Bei sämmtlichen Systemen ist ein Vollmantelgeschoß vorgesehen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. August.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Aussichten für die Gestaltung des Arbeitsmarktes werden zusehends trüber. Aus den Bezirken der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie wird ein starkes Nachlassen des Beschäftigungsgrades gemeldet. Während die großen Werke noch gut beschäftigt bleiben, leiden die mittleren und kleinen thatsächlich Noth um Arbeit, und es zeigt sich keine Aussicht, daß diese Verhältnisse sich bessern könnten. Die Lager füllen sich in bedenklicher Weise und es bleibt schließlich nur ein Mittel: möglichste Betriebseinschränkung. Gleich ungünstig liegen nach den Berichten der Berliner Halbmonatsschrift „Der Arbeitsmarkt" die Verhältnisse im Bau- und Textilgewerbe, in der Leder- und auch einem Theil der Cementindustrie. Wenn trotzdem die Ungunst auf dem Arbeitsmarkt selbst im Monat Juli sich im Vergleich zum Vormonat nicht noch wesentlich verschlechtert hat, so liegt das daran, daß die Landwirthschaft jetzt zahlreiche Arbeitskräfte absorbirt und das Angebot auf dem Arbeitsmarkt nicht anschwellen läßt. Immerhin drücken die Ziffern der Arbeitsnachweise und Krankenkassen die vorhandene Ungunst deutlich aus. Während an den Arbeitsnachweisen, soweit sie an die Berichterstattung des „Arbeitsmarkt" angeschlossen sind, auf 100 offene Stellen im Juli vorigen Jahres 100,5 Arbeitsuchende kamen, sind es in diesem Juli 111,2. Auch die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat abgenommen. Denn während im Juli v. Js. nach den Mitgliederlisten der Krankenkassen die Zahl der Beschäftigten nur um 0,4 Proc. abgenommen hat, ist sie im Juli d. Js. um 1,4 Proc. zurückgegangen.

Die „Framée"-Katastrophe.

Toulon, 15. Aug. Offiziere des „Brennus", die hier angekommen sind, schildern den Zusammenstoß mit der „Framée" folgendermaßen: Das Geschwader fuhr nach der Meerenge von Gibraltar und zwar in Kiellinie mit einer Geschwindigkeit von 10 Knoten. Die Nacht war ruhig und der Mond schien. Gegen Mitternacht wollte Admiral Fournier dem Kreuzer „Fondré" durch die „Framée" einen Befehl zugehen lassen und befahl ihr daher, sich dem „Brennus" zu nähern. Die „Framée" kam mit einer Schnelligkeit von 16 Knoten angefahren. Der Commandant de Maudnit, welcher glaubte, daß sich die „Framée" dem „Brennus" zu sehr genähert habe, gab hierauf den Befehl, 20 Grad nach links zu fahren. Der Befehl wurde falsch verstanden, und der Steuermann fuhr statt nach links nach rechts. Die „Framée" gerieth auf diese Weise mit ihrer Längsseite vor den Vordersteven des Panzerschiffes. Die „Framée" wurde nicht durchbohrt, sondern warf sich sofort auf die Seite und schlug um. Die Mannschaft schlief und kam um, da sie völlig eingeschlossen war. Der Commandant de Maudnit hielt sich an der Schiffswand und weigerte sich entschieden, den Beistand eines Bootsmannes der „Brennus" anzunehmen, der sich ihm mit einem Kahn genähert hatte. „Muth, Leute", rief er, „sucht Euch zu retten, lebt wohl." Dann wurde er von den Wellen erfaßt. Nach drei Minuten ging die „Framée" unter. Es heißt, daß der Steuerapparat der „Framée" während der Fahrt nicht gehörig functionirte.

Dem „Gaulois" und „Figaro" zufolge sind die Admirale Fournier und Beaumont, sowie der Leutnant Cuverville und zwei weitere Offiziere der Ansicht, daß der Untergang der „Framée" **durch Constructionsfehler herbeigeführt** worden sein könne, wie solche schon an den neuerdings gebauten Torpedobooten festgestellt worden seien. Die Untersuchungscommission wird morgen unter dem Vorsitz des Admirals Rouston zusammentreten.

Die Ausläufer des Boerenkrieges.

London, 14. Aug. Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom 13. August meldet: Die Generale Methuen und Kitchener sind noch immer auf der **Verfolgung Dewets und Steijns** begriffen. Eine Depesche Lord Kitcheners vom 14. August früh 8 Uhr aus Schoolplaats, acht Meilen östlich von Bendersdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet drei seiner Wagen in die Luft, 60 gefangene Engländer und ein Offizier entkamen aus dem Lager. Sie erzählen, Präsident Steijn dürfe das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet habe sich genöthigt gesehen, einen Theil seiner Munition im Stich zu lassen, auch wurden 30 völlig erschöpfte Pferde zurückgelassen. Die Gefangenen bestätigen die Meldung, daß General Methuen ein Geschütz Dewets genommen und gestern den Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolg beschossen hat. Der Zug des Generals Buller nach Norden hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldcornet mit 182 Mann von dem Standerton-Commando hat sich gestern ergeben.

Ein Londoner Telegramm der „Voss. Ztg." meldet aus Ermelo: Präsident Krüger habe den Sitz der Transvaalregierung von Machadodorp nach Barberton verlegt.

Boerentrekk nach Deutsch-Südwestafrika.

Die Einwanderung capländischer Boeren nach Deutsch-Südwestafrika ist, wie aus Capstadt gemeldet wird, in vollem Gange. Ein englischer Farmer, der seit etwa 20 Jahren bei Warmbad in Namaqualand ansässig ist, berichtet deutschen Blättern, daß unter den Boeren der nördlichen Capcolonie eine langsame, aber tiefgehende Auswanderungsbewegung eingesetzt hat: Die Boeren trekken; nicht heerartig, wie dereinst über Oranje und Vaal, sondern in kleinen Gruppen von 3—4 Familien. Ihr Ziel ist das deutsche Gebiet jenseits des großen Flusses und die deutsche Regierung nimmt sie unbeanstandet auf, so weit sie sich den Landesgesetzen unterordnen, was fast ausnahmslos der Fall ist. Die neuen Einwanderer sind durchgehends wohlhabende Heerdenbesitzer mit durchschnittlich 500—1000 Pfd. Sterling Vermögen. In diesem Punkte erfüllen sie die erste Bedingung, daß nämlich nur wohlhabende Boeren zugelassen werden sollen, vollauf. Das Gesetz zwingt sie aber ferner auch zum Ankauf von Ländereien und dem Bau von Wohnhäusern, um dadurch ihre Seßhaftigkeit verbürgt zu sehen. Bisher sind etwa 200 Boeren in den letzten Monaten eingewandert und der Zuzug hält ununterbrochen an, ja aller Wahrscheinlichkeit nach wächst er sogar. Die deutschen Behörden stehen der Bewegung sympathisch gegenüber und kommen mit den Boeren gut aus.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. **Der deutsche Militärattaché** Freiherr v. Lüttwitz auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze hat seine Rückreise nach Deutschland angetreten.

Berlin, 14. Aug. **Der Kaiser** ernannte den **König von Italien** zum Chef des Husaren-Regiments „König Humbert von Italien" Nr. 13.

* **Berlin**, 14. Aug. Bekanntlich wollte der **Schah von Persien** hier am 29. d. M. eintreffen und etwa vier Tage als Gast des Kaisers verbleiben. Schah Muzaffer-ed-Din hat diesen Besuch nunmehr endgiltig aufgegeben. Im Schloß Bellevue, wo er bei seinem Aufenthalte Wohnung genommen hätte, waren seit Wochen umfangreiche Renovirungsarbeiten in Angriff genommen, welche jedoch nunmehr eingestellt werden. Ueber den Grund des Aufgebens dieses Besuches ist Bestimmtes nicht bekannt, doch verlautet, daß die Hoftrauer die Veranlassung dazu gegeben habe. Andererseits soll der Gesundheitszustand des Schahs nichts weniger als gut sein.

— Die neueste Nummer der „**Zukunft**" wurde **confiscirt**. Zu der Maßregel hat ein Artikel „Der Kampf mit dem Drachen" Veranlassung gegeben, da man darin eine **Majestätsbeleidigung** finden will.

* [**Die Geldmittel der Anarchisten.**] Nach Geldmitteln der Anarchisten wird von den Polizeibehörden, besonders der Pariser Polizei, eifrig geforscht. Wie der „Schles. Ztg." aus Paris geschrieben wird, erstrecken sich die Nachforschungen der Polizeibehörden besonders dahin, zu ergründen, woher die nordamerikanischen Anarchistenclubs die Geldsummen erhalten haben könnten, mit denen sie die Kosten ihrer Attentate bestreiten. Im vorigen Winterhalbjahre hatte Malatesta eine größere Reise durch das westliche Europa unternommen. Er war zuerst in Irland, dann in London, darauf in Brüssel und dann in Paris. Hier hat er, wie man bestimmt weiß, verschiedene Versuche gemacht, größere Summen zu erhalten; doch soll er nur sehr geringen Erfolg gehabt haben. Nun hat nach Berechnung der Pariser Polizei die That Brescis einen Kostenaufwand von mindestens 6000 Francs erfordert. Bresci ist mit seinen Begleitern in zweiter Schiffsklasse gefahren. Die Drei waren gut ausgestattet und haben sich an Bord nichts abgehen lassen. Dann waren sie in Paris, wo sie ungefähr eine Woche verblieben sind und die Ausstellung besucht haben. Sie haben dann noch mehrere Wochen in Italien zugebracht, ohne irgendwie die Unterstützung von Gesinnungsgenossen in Anspruch zu nehmen. Und da es Bresci für möglich gehalten hatte, der Festnahme zu entgehen, so müssen ihm auch die Geldmittel zur Rückfahrt nach Amerika zur Verfügung gewesen sein, und in gleicher Weise wird man für seine Begleiter gesorgt haben. Es ist ferner für die französische sowie für die italienische Polizei schon jetzt so gut wie erwiesen, daß ein Anschlag gegen das Leben des Zaren für den Fall vorbereitet war, daß derselbe die Pariser Ausstellung besuchen würde. Also müssen den geheimen Leitern dieser Complote nothwendigerweise reichliche Geldmittel geboten sein, über deren Herkunft die französischen Behörden eifrige Nachforschungen anstellen.

* [**Ein Abkürzung der Landestrauer in Coburg-Gotha**] ist angeordnet worden. Das herzogliche Staatsministerium veröffentlicht einen Erlaß, der zur Verhütung von Schädigungen von Gewerbsleuten in anerkennenswerther Weise eine Abkürzung der dreiwöchigen Landestrauer zum Zweck hat. Der Erlaß hat folgenden Wortlaut: „Durch die bestehenden Vorschriften über die Landestrauer werden zahlreiche Schauspieler, Musiker und andere Darsteller in ihrem Gewerbe empfindlich geschädigt und in ihrer Existenz bedroht. Höchster Entschließung gemäß werden deshalb die landräthlichen Behörden ermächtigt, von heute ab für den Rest der Landestrauerzeit in Fällen der bezeichneten Art nach eigenem Ermessen Befreiungen von dem Verbote öffentlicher Musik und Aufführungen eintreten zu lassen."

Hamburg, 14. Aug. In einer heute abgehaltenen Versammlung der **Werftarbeiter**, die von etwa 2500 Personen besucht war, wurde ein Schreiben des Vorsitzenden des Gewerbegerichts verlesen, worin das Gewerbegericht seine Vermittelung anbietet. Der Vorschlag wurde von den Arbeitern fast einstimmig angenommen. Bei der Erstattung des Berichtes über den Stand der Lohnbewegung wurde mitgetheilt, daß auf sämmtlichen Werften nur noch etwa 600 Metallarbeiter beschäftigt sind.

Köln, 14. Aug. Der „Köln. Ztg." gehen aus **Indien** Privatnachrichten zu, welche besagen, daß eine **neue Hungersnoth** bevorstehe. Dabei nimmt die Pest immer mehr an Verbreitung zu. In den letzten Tagen starben in Bombay täglich allein 300 Personen in Folge der **Cholera**.

Kiel, 15. Aug. Der **liberale Verein trat** in einer gestern abgehaltenen Versammlung für die **Wiederwahl des Oberbürgermeisters Fuß** ein. (Die Wahl findet morgen statt und zwar direct durch die Bürgerschaft.)

Kiel, 14. Aug. Die 138 für die Errichtung und den Betrieb einer **Reparaturwerft in Kiautschou** angenommenen Arbeiter der hiesigen kaiserlichen Werft haben unter Führung eines **Werkmeisters** heute die **Ausreise** angetreten.

* **München**, 14. Aug. Die **Hochzeit des Prinzen Albert von Belgien** mit der Prinzessin Elisabeth in Baiern ist endgiltig für den 1. Oktober festgesetzt. Zur Hochzeit erscheinen das belgische und rumänische Königspaar.

Frankreich.

Paris, 15. Aug. Der „Gaulois" meldet, der gestrige **Ministerrath habe sich für die Ernennung des Feldmarschalls Grafen Waldersee** zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ausgesprochen und demgemäß den Wortlaut der in dieser Hinsicht zu ertheilenden Antwort abgefaßt.

Paris, 14. Aug. Der **Ministerrath setzte heute** die Einzelheiten der Feier fest, die am 18. August gelegentlich der **Preisvertheilung der Weltausstellung** stattfindet. Von 75 531 Ausstellern sind 42 790 preisgekrönt. Unter den Auszeichnungen für Ausländer befinden sich 150 große Preise für deutsche Aussteller.

Wie der „Temps" meldet, besetzte General Servière, als er von der Besichtigung Tidikelts zurückkam und nur von einer Abtheilung Eingeborener begleitet war, ohne Schuß Adrar, die bedeutendste Stadt von Timmi, welche halbwegs zwischen Tidikelt und Gourara liegt. Die Gegend bei Adrar ist sehr reich. General Servière meldet, man habe über Tuat hinaus eine ununterbrochene Reihe von Oasen gefunden, die stark bevölkert und gut bebaut waren. Das Klima ist sehr gesund und Wasser reichlich vorhanden.

Belgien.

Brüssel, 15. Aug. Nachdem in mehreren Druckereien Setzer, welche Arbeitervereinigungen angehören, entlassen worden sind, um Arbeiter einzustellen, die keinem Syndicate angehören, hat der Setzerverband den Druckereibesitzern für Freitag den **allgemeinen Ausstand** angedroht, falls sie sich nicht in aller Form verpflichten, Arbeiter nicht mehr aus dem Grunde zu entlassen, weil sie Mitglieder des Verbandes sind.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Aug. Ein Telegramm des englischen Viceconsuls in Wan meldet, daß er auf einer Reise im Vilajet von hundert bewaffneten **Kurden** angegriffen, sein Dragoman verwundet und sein Gepäck geraubt wurde. Der Viceconsul, dem es gelang, nach Wan zurückzukehren, verständigte die Behörden über das Vorgefallene, welche alsdann Truppen zur Verfolgung der Kurden entsandten. Die englische Botschaft erhob bei der Pforte Vorstellungen, verlangte die Festnahme und Bestrafung der Schuldigen sowie Wiedererstattung der geraubten Gegenstände.

Konstantinopel, 13. Aug. Der englische Botschafter lenkte die Aufmerksamkeit der Pforte auf die **Lage in Armenien**. In dem Dorfe Spaghank sei es zu Excessen gekommen. Die Pforte erwiderte: Nach einer officiellen Depesche seien in dem betreffenden Bezirk 16 Räuber getödtet worden; sollten jedoch Excesse verübt worden sein, so würden die Schuldigen bestraft werden.

Amerika.

Newyork, 14. Aug. Der **Kabeldampfer „Anglia"** hat heute das **Küstenende des neuen deutsch-amerikanischen Kabels aufgenommen**, das Seekabel daran befestigt und sodann mit der Auslegung des Kabels nach den Azoren begonnen.

— Morgen sollen noch 2 600 000 Dollars **Gold zur Verschiffung** gelangen. Die ganze Summe des morgen zur Versendung kommenden Goldes beläuft sich auf 8 100 000 Dollars, das ist die größte bisher jemals an einem Tage expedirte Summe.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 15. August.

Wetteraussichten für Donnerstag, 16. Aug., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm. Strichweise Gewitterregen.

* [**Begrüßungsschreiben.**] Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ist von der **Stadt Thorn**, gemäß Beschlusses des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. August d. J., folgendes Begrüßungsschreiben übersandt worden:

„Euer Excellenz beehren wir uns, zugleich namens und im Auftrage der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, unseren ehrerbietigsten und aufrichtigen Glückwunsch zu Euer Excellenz glücklicher Genesung von schwerer Krankheit auszusprechen. Wir verbinden hiermit den innigen Wunsch, daß Euer Excellenz noch lange Jahre hindurch in unveränderter Schaffenskraft und in gleicher segensreicher Thätigkeit der Provinz Westpreußen und den westpreußischen Städten erhalten bleiben möge und hoffen, daß bei den vielfachen Beweisen dankbarer Verehrung, welche Euer Excellenz bei der Rückkehr in die Heimathstadt entgegengebracht werden, auch dieser geringe Ausdruck gleicher Empfindungen bei Ew. Excellenz freundliche Aufnahme finden werde. Thorn, 13. August 1900. Der Magistrat."

* [**Stapellauf des russischen Kreuzers.**] In feierlicher Weise wurde heute Nachmittag um 2 Uhr der auf der hiesigen Schichau'schen Werft für die russische Regierung erbaute Kreuzer „Novik" vom Stapel gelassen. Die Werft war mit russischen und deutschen Nationalflaggen festlich geschmückt und das stattliche Schiff durch Guirlanden decorirt. Am Heck des Schiffes war ein eleganter Kiosk und an Backbord des Schiffes eine Tribüne für die geladenen Gäste, unter denen sich die hiesige Generalität, die Spitzen der Behörden, eine Anzahl höherer Offiziere und Beamte und von außerhalb außer dem Propste der russischen Botschaftskirche in Berlin, Herrn Alexis v. Maltzew, als Vertreter der russischen Botschaft die Herren Botschaftsrath v. Boulatzel und Botschaftssecretär v. Schelking, der frühere französische Marineminister Lockroy, Capitän zur See v. Reitzenstein, Director Capitän zur See Steemann, russischer Ingenieur Gabrielow, sowie die höheren Offiziere und Beamten der kaiserlichen und der Schichau-Werft befanden, aufgebaut. Herr Propst Alexis v. Maltzew begann die Feier mit einer Weihe des Schiffes mit einem religiösen Spruch, worauf der unter der Leitung des Hrn. Smirnoff stehende Sängerchor der russischen Botschaftskirche in Berlin die Gesänge „Gebet zum heiligen Geiste" und „Wasserfahrt" ausführte. Der Propst verlas darauf nach vollzogener Wasserweihe in deutscher Sprache erst aus dem Evangelium Johannis Kap. 5 Vers 1—4 und aus dem Evangelium Markus Kap. 4 Vers 35—41 und hielt dann folgende Ansprache in russischer Sprache:

Vielgeliebte Festversammlung!

Genau heute vor fünf Monaten haben wir in Kiel Theil genommen an der Feier der Weihe und des Stapellaufes des damals auf der Werft „Germania" neu gebauten Kreuzers „Askold" in allerhöchster Anwesenheit des Ehrenadmirals der russischen Flotte Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. und des kais. Botschafters in Berlin, Herrn Grafen Osten-Sacken, als Vertreter unseres vielgeliebten Monarchen, des Kaisers Nicolaus. Jetzt sind wir hier wieder versammelt, und einer alten russischen Sitte folgend, jede Handlung mit Gebet zu beginnen, bitten wir am heutigen Tage den allmächtigen Gott um glücklichen Stapellauf und gesegnete Fahrt eines anderen russischen Kreuzers „Novik", des jüngsten Bruders des „Askold", der gebaut ist in der ebenso berühmten und bekannten Werft „Schichau". Im Laufe dieser fünf Monate hat sich das politische Antlitz im Leben der Völker bedeutend geändert. Wir sehen den fernen Osten gefärbt mit blutiger Röthe. Wie ein Orkan oder wie ein Meeressturm erhebt sich das antichristliche Volk der Chinesen gegen christliche Familien, und hat sich sogar nicht gescheut, eine Hand zu erheben gegen die Vertreter der Mächte, nur die rohe Gewalt gebrauchend mit Hintenansetzung der von allen Völkern anerkannten und heilig gehaltenen Verträge, ohne zu achten die heiligsten Rechte und Güter des Menschen: Leben, Ehre, Freiheit und Eigenthum. Keine der Mächte, am allerwenigsten unser friedliebender Kaiser, wollte Feindseligkeiten eröffnen, und nur mit Rücksicht auf die Gefahr, die alle dort befindlichen Glaubensgenossen und Landsleute bedroht, schicken die Völker mit schwerem Herzen ihre treuen Söhne zur Vertheidigung und Rettung der Bedrohten. Und wie wir hier auf deutschem Boden für einen hierselbst gebauten russischen Kreuzer unsere Gebete zum Himmel emporsenden, so möge Gott den auch dort brüderlich Vereinten, Schulter an Schulter Kämpfenden bald den Lorbeerkranz des Siegers verleihen. Es giebt keine größere Liebe, spricht unser Heiland Jesus Christus, als die, sein Leben für den Nächsten zu lassen. Wir wollten und wollen stets dem Frieden dienen, aber wenn wir ihn nur durch Waffengewalt erlangen und erhalten können, dann sollen wir alle bereit sein, des Erlösers heiliges Gebot zu erfüllen. Wie auf Regen Sonnenschein, auf Sturm Stille folgt, so wollen wir von ganzem Herzen wünschen und hoffen, daß die dortigen Kriegsstürme bald vorüberziehen und alle Völker sich bald wieder der Segnungen des Friedens erfreuen. Wir werden nicht aufhören, um Frieden der ganzen Welt und Verbrüderung Aller zu bitten, damit nicht umsonst vergossen wird das theure Blut unserer russischen und der übrigen verbündeten Brüder. Mögen sie alle, die jetzt da draußen für das Christenthum kämpfen, wohlerhalten zu den Ihrigen zurückkehren!

Indem ich den Segen des Allmächtigen herabflehe auf dieses jüngste Kind der kaiserlich russischen Flotte, bitte ich den lieben Gott, daß es friedlichen Bestrebungen diene, wie einst sein Vorgänger und Namensvetter, welcher der Vermessung der Meere diente, wohin jetzt die Gedanken und Gebete Aller gerichtet sind. Wenn aber Gott dem „Novik" eine kriegerische Aufgabe bestimmt hat, so möge er sich mit dem unvergänglichen Ruhm und Lorbeer der alten russischen Flotte bedecken. Als Zeichen des Segens des allmächtigen Gottes für das neugebaute Schiff habe ich die Ehre, Ihnen, geehrter Feodorowitsch, als Commandeur des Kreuzers „Novik" im Namen des kaiserlich russischen Botschafters, Herrn Grafen v. d. Osten-Sacken, das Bild des heiligen Nicolaus zu übergeben. Möge er Ihr und Ihrer Begleiter treuer und starker Führer sein, auf allen Ihren Fahrten Sie bringen durch Sturm und Gefahr in einen stillen ruhigen Hafen! Amen.

Der Ansprache folgten durch den Herrn Propst die kirchlichen Zeremonien, worauf der Sängerchor dreimal das „Herr erbarme Dich" sang. Bei einer abermals vorgenommenen Wasserweihe tauchte der Propst das mit Brillanten geschmückte Kreuz dreimal in ein Weihbecken und segnete das Schiff mit den Worten „Rette, Herr, dein Volk" und hielt ein Gebet für die glückliche Fahrt des Schiffes, erbat den Segen Gottes für das russische Herrscherhaus, den deutschen Kaiser als Admiral der russischen Flotte, dessen hohe Gemahlin und die ganze deutsche Kaiserfamilie. Nach der Feier wurde ein Rundgang um das Schiff gemacht, worauf der stolze Schiffskörper in die Fluthen der Weichsel glitt. Dem Stapellaufe folgte ein Festmahl im Festsaale des „Danziger Hofs".

* [**Werftbesichtigung.**] In Begleitung des Geheimen Regierungsraths, Professor Busley besuchten der frühere französische Marineminister Herr Lockroy und der Marinebevollmächtigte bei der französischen Botschaft in Berlin heute Vormittag die kais. Werft. Unter Führung des Herrn Ober-Werftdirectors, Contre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron besichtigten die Herren die Werftanlagen und zeigten besonderes Interesse für die Horizontalslip-Helling.

* [**Vom gestrandeten Dampfer „Jeloe".**] Von dem im verflossenen Winter an der hinterpommerschen Küste bei Ossecken mit einer Ladung Heringen gestrandeten schwedischen Dampfer „Jeloe", den eine Eisverpackung wie ein Schutzwall umgeben hatte, sind bis jetzt durch den Holz-

händler Otto Tominski in Kl. Schwichow 1200 Faß Heringe geborgen, von denen nach Angabe der „Neust. Kr.-Ztg.“ 650 Faß wieder über See verladen wurden. Der Rest wird an der Strandungsstelle verauctionirt. Herr T. will auch versuchen, das ziemlich tief in den Sand versunkene Schiff zu heben.

* [Pensionen etc. für Chinakämpfer.] Für die Pensionsverhältnisse der nach China gehenden Mannschaften ist der Grad der Invalidität und die Charge maßgebend, und zwar werden fünf Klassen unterschieden: Es beträgt die Pension:

1. Klasse: Für Feldwebel 42 Mk., für Sergeanten 36, für Unteroffiziere 33, für Gemeine 30.
2. Klasse: Für Feldwebel 33 Mk., für Sergeanten 27, für Unteroffiziere 24, für Gemeine 21.
3. Klasse: Für Feldwebel 27 Mk., für Sergeanten 21, für Unteroffiziere 18, für Gemeine 15.
4. Klasse: Für Feldwebel 21 Mk., für Sergeanten 15, für Unteroffiziere 12, für Gemeine 9.
5. Klasse: Für Feldwebel 15 Mk., für Sergeanten 12, für Unteroffiziere 9, für Gemeine 6 Mk. monatlich.

Die Pension 1. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, und ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen können. Die Pension 2. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, aber ohne fremde Pflege und Wartung bestehen können. Die Pension 3. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche größtentheils erwerbsunfähig. Die Pension 4. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche theilweise erwerbsunfähig sind. Die Pension 5. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche zu jedem Militärdienst untauglich geworden sind, sowie den Halbinvaliden, welche zum Feld- und Seedienst untauglich geworden sind. Außerdem werden Verstümmelungs-Zulagen gewährt, und zwar von 18 Mk. monatlich beim Verlust einer Hand, eines Fußes, eines Auges bei nicht völliger Gebrauchsfähigkeit des anderen Auges, beim Verlust der Sprache, Störung der Bewegungsfähigkeit einer Hand, eines Armes oder eines Fußes etc.

Die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen oder an den erlittenen Verwundungen während des Krieges oder später Verstorbenen, sowie auch derjenigen Personen, welche im Laufe des Krieges erkrankt oder beschädigt und in Folge dessen vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschlusse verstorben sind, erhalten Wittwen- bezw. Waisengeld. Es erhalten: die Wittwen der Feldwebel 27 Mk., die der Sergeanten und Unteroffiziere 21 Mk. und die der Gemeinen 15 Mk. monatlich. Für jedes Kind wird bis zum vollendeten fünfzehnten Lebensjahre eine Erziehungs-Beihilfe von 10,50 Mk. und wenn das Kind auch mutterlos ist, eine solche von 15 Mk. monatlich gewährt.

* [Der Fackelzug am Sonnabend] beginnt, wie wir bereits gestern erwähnt, Abends 8 Uhr. Die Vereine stehen um 7½ Uhr auf dem Wallgelände, wo die Mitglieder des Comités den Zug, dessen Reihenfolge ausgeloost ist, ordnen werden. Die Sammelplätze der verschiedenen Vereine werden von diesen bestimmt.

* [Gnadenerlaß.] Der Lehrer Kröpel in Roßlau war vom hiesigen Schöffengericht in einer Sache wegen Schulversäumniß in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden, weil er im Auftrage seiner Vorgesetzten die Schulstrafe beantragt hatte, was mit den gesetzlichen Vorschriften im Widerspruch steht, zumal diese Strafe nur der Schulvorstand festzusetzen hat. Der Lehrer hatte eine Kostenrechnung von mehr als 20 Mk. zu begleichen. Nunmehr ist demselben aber ohne jede weitere Veranlassung seitens der königlichen Staatsanwaltschaft die Mittheilung zugegangen, daß die fraglichen Kosten im Gnadenwege erlassen worden seien.

-r. [Geschworenen-Auslöosung.] Für die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode, die, wie wir gestern mitgetheilt haben, am 1. Oktober d. J. beginnt, sind heute folgende Herren als Geschworene ausgelooßt worden: Brauereidirector Paul Schroeder, Buchdruckereibesitzer Hermann Boenig, Buchdruckereibesitzer Otto Kafemann, Kaufmann Richard Sauerhering, Kaufmann Max Schönfeld, Kaufmann Paul Pape, Kaufmann Oskar Leyden, Kaufmann Albert Petter, Rentier Eduard Bahrendt, Rentier Ernst Bergmann, Apothekenbesitzer Hermann Lietzau, sämmtlich aus Danzig, Gymnasialprofessor Wilhelm Tappe-Berent, Gutsbesitzer Emil Gelchow-Zellenin, Kaufmann Oskar Bischoff-Langfuhr, Gutsbesitzer Max Brandt-Lunau, Rittergutsbesitzer John Gronau-Kl. Kelpin, Rentier Heinrich Frisch-Zoppot, Capitän Robert Otto-Gaspe, Hofbesitzer Gustav Arendt-Langenau, Kaufmann Karl Bergien-Langfuhr, Kaufmann Philipp Albrecht-Neufahrwasser, Kaufmann Johann v. Borzestowski-Berent, Hofbesitzer Albert Schwarz-Wonneberg, Kaufmann Julius Fürstenberg-Neustadt, Rittergutsbesitzer Paul Meyer-Rottmannsdorf, Kaufmann Rudolf Woelisch-Zoppot, Rittergutsbesitzer Ernst Hoene-Schwintsch, Gutsbesitzer Alexander Treichel-Hoch-Paleschken, Major a. D. Friedrich v. Leibitz-Langfuhr und Rittergutsbesitzer Fritz Oberfeld-Lappin.

* [Stellenbesetzung in Ostasien.] Zur Adjutantur des Armee-Obercommandos in Ostasien ist vom 17. Armee-Corps Herr Oberst z. D. Richter, bisher Vorsitzender der Schießplatzverwaltung Thorn, versetzt worden.

⊙ [Drewkefest.] Das Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken feiert sein diesjähriges Drewkefest am Sonnabend, den 18. d. M., im Kleinhammerpark bei Herrn Manteuffel. Das alljährlich benutzte Festlokal in Jäschkenthal ist zum Abbruch verkauft worden.

* [Concert für das Krieger-Denkmal.] Zum Besten des Krieger-Denkmals-Fonds soll am nächsten Mittwoch, den 22. d. Mts., in beiden Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses ein großes Vokal- und Instrumental-Concert stattfinden. Die Gesänge werden von dem Lehrergesang-Verein und den Männergesang-Vereinen „Melodia“ und „Sängerbund“ und die Instrumental-Musik von den Kapellen des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 und des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 ausgeführt werden.

* [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: der Postmeister Tschierschky von Filehne nach Deutsch Lissa, der Postsecretär Kurzmann von Neustettin als comm. Postmeister nach Filehne. Ernannt ist der Postsecretär Jecht in Nakel zum Ober-Postsecretär.

* [„Danzig im Jahre 2000“] ist die letzte Neuheit von Postkarten der hiesigen Papierhandlung Clara Bernthal. Das Original-Zukunfts-Gemälde, vom Maler Wimmer herrührend, befindet sich im Besitz der Firma Carl Lindenberg; dasselbe war der Hauptgewinn des vor einiger Zeit vom Danziger Künstler-Verein veranstalteten Patrizierfestes.

* [Gastwirths-Verein.] In dem romantisch belegenen Etablissement „Dreischweinsköpfe“, das dessen jetziger Besitzer, Herr Gurra, in geschmackvoller Weise restaurirt und zu einem Etablissement ersten Ranges eingerichtet hat, hielt gestern Nachmittag der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend seine zweite ordentliche Vereinsversammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Hotelbesitzer Schulz, die zahlreich erschienenen Mitglieder mit freundlichen Worten begrüßte. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und Aufnahme von neun Mitgliedern wurde zum zweiten Vorsitzenden an Stelle des Herrn Bester, der sein Amt niedergelegt hatte, einstimmig der Oekonom des Gewerbehauses, Herr Topf, und als dessen Nachfolger Herr Aßmus in den Vorstand als Vertrauensmann gewählt. Die Versammlung beschloß ferner, sich mit dem Vereinsbanner an dem Fackelzuge für den Herrn Oberpräsidenten zu betheiligen. Die nächste Sitzung wird am 14. September in der „Wartehalle“ des Vereinscollegen Gaidis auf der Westerplatte abgehalten werden. Nach Beendigung des geschäftlichen Theiles blieben die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch ein Stündchen im Garten in fröhlicher Stimmung beisammen; auch wurde ein recht hübsches Feuerwerk abgebrannt, das den Beifall der Anwesenden fand.

-r. [Zum Maurerstreik.] Der am letzten Sonntag verhaftete Maurer Eduard Schmiede wurde auf Veranlassung des Untersuchungsrichters gestern wieder auf freien Fuß gesetzt. Sch. theilte gestern Abend in einer Versammlung selber Folgendes mit: Er sei beschuldigt worden, am 9. d. Mts. einen Maurer, welcher arbeitete, mit einem Revolver und Dolch bedroht zu haben. Bei der Untersuchung habe sich aber herausgestellt, daß er an genanntem Tage gearbeitet, auch weder Revolver noch Dolch bei sich getragen habe.

-r. [Ertappter Einbrecher.] Der bereits elfmal vorbestrafte Arbeiter Albert Misbach wurde gestern dabei betroffen, als er das Schloß des Hauses Lastadie Nr. 7 mittels eines Dietrichs zu öffnen versuchte, und darauf verhaftet.

* [Selbstmord.] In einem hiesigen Gasthofe erschoß sich heute mit seinem Jagdgewehr ein dort eingekehrter, ca. 55 Jahre alter Fremder, angeblich aus Dirschau. Die Leiche wurde auf polizeiliche Requisition durch Häusler des städtischen Arbeitshauses per Fahrkorb nach dem städtischen Leichenhause gebracht.

* [Feuer.] In Langfuhr in dem Hause Hauptstraße Nr. 78/79 war gestern Nachmittag in einem in der ersten Etage belegenen Vorrathsraum ein Balkenbrand entstanden, der durch die Gasspritze der in Langfuhr stationirten Feuerwehr binnen kurzem gelöscht wurde.

§ [Unglücksfall.] Der Arbeiter Rudolf Schiefelbein aus St. Albrecht war gestern mit Birnenpflücken beschäftigt, als plötzlich ein Ast brach und er herunterstürzte. Durch Bruch der Wirbelsäule und auch am Unterkörper schwer verletzt, wurde er auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes mittels Wagens nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

Aus den Provinzen.

ħ Brentau (bei Danzig), 14. Aug. Am Sonnabend fand hier das Richtfest des Erweiterungsbaues der hiesigen Schule statt, zu welchem außer der Gemeindevertretung noch andere Gäste zahlreich erschienen waren. Nachdem die Schulkinder durch Absingung eines Chorals die Feier eröffnet hatten, hielt der Zimmerpolier den üblichen Richtspruch. Darauf hielt Herr Hauptlehrer Urbat eine Ansprache, in welcher er die Geschichte der Schule darlegte und die Verdienste des Schulvorstandes, besonders die des Herrn Kreisschulinspectors Dr. Voigt und des Herrn Gemeindevorstehers Wolff um den in so kurzer Zeit erstandenen Neubau hervorhob. Zum Schluß richtete Herr Gemeindevorsteher Wolff einige Worte an die Erschienenen. Er gedachte der Bemühungen des Herrn Landraths Dr. Maurach um die theilweise Entlastung der Gemeinde vom Kostenbetrage.

♂ Neustadt, 14. Aug. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Abänderung der Statuten der hiesigen städtischen Sparkasse bezüglich der Außercourssetzung von Inhaberpapieren und der Verlängerung der Verleihungs- bezw. Prolongationsfrist von ¼ Jahr auf 1 Jahr unter Zustimmung des Magistrats genehmigt. Ebenso genehmigte die Versammlung das vom Magistrat aufgestellte Ortsstatut betreffend die Anstellung und Versorgung der hiesigen Communalbeamten. Zu Delegirten für den am 27. und 28. d. Mts. in Elbing stattfindenden westpreußischen Städtetag wurden die Herren Bürgermeister Trauthan und Stadtverordneten-Vorsteher Block gewählt.

W. Elbing, 14. August. Heute begab sich Fürst zu Dohna-Schlobitten nach Cadinen, woselbst der Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus, weilt. Muthmaßlich steht diese Reise im Zusammenhang mit einem etwaigen Herbstbesuch des Kaiserpaares in Cadinen.

≷ Schlochau, 14. Aug. Die auch hier aus Anlaß des Konitzer Mordes durch antisemitische Agitatoren aufgehetzten Bevölkerungskreise sind wenigstens äußerlich zur Ruhe und Besonnenheit zurückgekehrt. Zwar hört man noch dann und wann die bekannten Schmähruse erschallen, doch daran hat man sich im Laufe der Zeit so gewöhnt, daß es kaum noch auffällt. Dagegen steht der Boycott der jüdischen Geschäfte noch immer in vollster Blüthe. „Kauft nicht bei Juden!“ ist fortgesetzt die Losung. Die Gründung eines Vereins, dessen Mitglieder sich verpflichten sollen, nur in christlichen Geschäften zu kaufen, ist hier wiederholt angeregt worden. Verlegenheit bereitete den Hetzern der Mangel eines „christlichen Porzellanwaarengeschäftes“ am Orte. Diesem hat nun ein hiesiger Tischlermeister durch Eröffnung eines Porzellangeschäftes abgeholfen.

r. Schwetz, 14. Aug. Die diesjährige Ernte ist hier beendet. Der Ertrag hat im allgemeinen den Erwartungen nicht entsprochen. Die örtlichen Bodenverhältnisse erfordern eine frühe Aussaat bei sprankem Stande. Bei der halbjährigen Dürre haben die Wintersaaten sich nicht verstauden können und sind im Halme um ein Drittel kleiner geblieben. Der Körnerertrag ist zwar befriedigend, gleicht aber nicht den Ausfall an Stroh aus. Das Gesammtbild der wirthschaftlichen Verhältnisse ist kein besonders erfreuliches: Stroh wenig, Heu mittelmäßig, zweiter Schnitt gering, beide Schnitte Klee gleich Null, Rüben mittelmäßig, theilweise gering, ebenso Kartoffeln.

⌓ Konitz, 14. Aug. [Der große Moorbrand in der Kassubei.] Großer Moorbrand lautete eine mir zugegangene undeutliche Nachricht, welche mich veranlaßte, mit dem nächsten fahrplanmäßigen Zuge nach Czersk zu begeben, wohin ein Extrazug eine Compagnie des zur Zeit hier aufhaltsamen Bataillons des 14. Infanterie-Regiments befördert hatte. In der Nähe des etwa eine Meile von dem Fabrikorte Czersk belegenen Kirchdorfes Mockrau befindet sich, von fiscalischen Forsten zum Theil umschlossen, ein ca. 6000 Morgen umfassendes Terrain — eine Haide mit sumpfigem Moorboden, stellenweise mit kleinem Gestrüpp bewachsen — „Karsziner Bruch“ genannt, größtentheils kleinen bäuerlichen Besitzern der umliegenden Ortschaften Karszin, Ossowo und Wielle gehörig. Daran vorbei führt ein Kanal nach den unweit belegenen Rieselwiesen. Zunächst ist der Niechwarcz-Fluß zu überschreiten, über welchen eine aus alten Brettern und Knüppeln zusammengelegte, den Namen einer Brücke nicht verdienende Einrichtung führte. Nicht ohne Gefahr für die eigene Sicherheit gelangte ich nach dem obenbezeichneten, in dichte Rauchwolken gehüllten Bruche. Wie der Brand entstanden sein kann, ist vorläufig unaufgeklärt. Als eine Erscheinung, die sich fast alljährlich wiederholt haben soll, war der Sache nicht die geringste Beachtung geschenkt und nur so konnte es kommen, daß eine Fläche von 600 bis 800 Morgen Torfland bereits ausgebrannt war, ehe ernstlich daran gedacht wurde, geeignete Sicherheitsmaßregeln zu treffen. Ein in seinem Besitzthum gefährdeter Besitzer einer größeren Torfgräberei machte dem Herrn Kreislandrath Mittheilung, welcher dann nach eigener Inaugenscheinnahme die erforderlichen Anordnungen traf und die Einwohner der benachbarten Ortschaften auf ihre Pflichten nachdrücklich aufmerksam machte. Zahlreiche Gefährte mit Wasserkübeln waren nun zwar zur Stelle, vermochten aber nicht dem Element wirksam Einhalt zu thun. Zur Gewinnung ausreichender Wassermengen dämmte man den Kanal ab, wollte auch die ganze Fläche überschwemmen, als die erbetene militärische Hilfe eintraf. Große breite Gräben wurden von den mit Schanzzeug und Spaten ausgerüsteten Soldaten aufgeworfen, während ein Theil der Mannschaften im Freien lagerte und bald bot sich dem Beschauer ein buntes, einem Bivouak ähnliches Bild. Der jetzt herniederfallende Regen wird hoffentlich seine Wirkung nicht verfehlen. Das Militär kehrte heute Abend mit klingendem Spiel hierher zurück.

Thorn, 12. Aug. Der vor längerer Zeit aus Rußland flüchtig gewordene Dragoner Iwan Kirilin, der die ihm vorgesetzten Offiziere um 2000 Rubel bestohlen hat, ist von einem Polizeisergeanten heute hier ergriffen worden. Er hat sich seit ungefähr 14 Tagen hier aufgehalten. In Folge seiner großen Geldausgaben war die Polizei auf ihn aufmerksam geworden. Gestern wurde ein zweiter im Diakonissenkrankenhause seit 17 Tagen wegen kranker Augen aufgenommener russischer Dragoner festgenommen, der angiebt, der richtige Kirilin zu sein. Beide Verhafteten waren zusammen hierher gekommen, um nach Amerika auszuwandern, und auf den Rath, seine schlimmen Augen vorher auszucuriren, hatte sich der zweite Dragoner ins Krankenhaus begeben.

k. Bütow, 13. Aug. Das erste Opfer des China-Krieges aus Bütow ist der Obermaat Willy Mampe geworden, der mit dem ersten Zuge nach China ging und, nach einem hier eingetroffenen Telegramm, erschossen worden ist. Der unternehmungslustige junge Mann besuchte in Bütow die Ober-Schule, schrieb dann auf dem Landrathsamt und ging später auf ein Schulschiff. In einigen Jahren brachte er es bis zum Obermaat. — Schon wieder wurde am Sonntag Nachmittag die Feuerwehr alarmirt. Es brannte auf dem Boden des Bäckermeister Bleck'schen Hauses in der Langenstraße. Da die freiwillige Feuerwehr sofort zur Stelle war und Wasser gab, konnte der Brand noch im Entstehen gelöscht werden, ohne weiteren Schaden anzurichten. Dies ist nun in acht Tagen schon der vierte Brand.

Bartenstein, 14. Aug. Ueber eine empörende Herzlosigkeit eines Sohnes gegen seine Mutter wird von hier der „K. H. Z.“ Folgendes berichtet: Der Barbier K. hatte seine Mutter bei sich wohnen. Seit längerer Zeit war es aufgefallen, daß die Frau nicht mehr sichtbar war, und als man K. nach dem Grunde ihres Verschwindens befragte, erklärte er, daß seine Mutter verreist sei. Vor kurzem waren Gerüchte laut geworden, daß die alte Frau von ihrem Sohne eingesperrt gehalten werde. Auf Anzeige bei der Polizeibehörde wurde der Sache nachgeforscht und dabei die 70jährige Frau in elendestem Zustande im Schweinestalle vorgefunden. Sie soll dort seit fünf Monaten gelegen haben. Ihr Körper starrte über und über von Schmutz und der ganze Leib war mit Wunden bedeckt. Die ganze Stadt ist über das Geschehniß entrüstet, zumal K. ein wohlsituirter Mann und Hausbesitzer ist. Er soll bereits in Haft genommen sein.

* Zwischen russischen Grenzsoldaten und einem Schmugglertrupp kam es in der letzten Freitagsnacht beim Cordon 24 zu einem blutigen Zusammenstoß. Nach längerer Vorbereitung versuchten die Schmuggler Seidenzeuge im Werthe von ca. 3000 Mk. über die Grenze zu schaffen, fielen aber in die Hände der Russen, da sie von einem mit Blendlaternen versehenen Ausguckthurme bemerkt wurden. Beim Versuch der Festnahme der Schwärzer entspann sich ein heftiger Kampf. Während sich fünf Mann durch Schwimmen über die Scheschuppe zu retten vermochten, fiel der Anführer schwer verwundet in die Hände der Russen.

Vermischtes.

* [Gewerbegericht in Rostock.] Am Sonnabend, 4. August, wurden drei Arbeiter der Neptunwerft Mittags plötzlich entlassen mit der Begründung, sie hätten zwei von inzwischen zurückgekehrten Arbeitern aus Hamburg belästigt. Die drei Arbeiter verwahrten sich gegen diese Unterstellung und beschwerten sich bei der Direction über die grundlose Entlassung. Aber erfolglos; sie erhielten ihren Lohn bis Sonnabend Mittag und wurden der Werft verwiesen. Da das Arbeitsverhältniß nach der Fabrikordnung der Neptunwerft eine eintägige Kündigung voraussetzt und da für den Thatbestand keiner der acht Punkte des § 123 der Gewerbe-Ordnung zutrifft, welche einen Arbeitgeber zur sofortigen Entlassung eines Arbeiters berechtigen, so klagten die drei auf Schadenersatz. Sie machten geltend, daß am 4. August, Mittags, ihre Kündigung nur für Montag, 6. August, Abends, hätte ausgesprochen werden können; sie beanspruchten daher den Arbeitsverdienst für die Zeit von Sonnabend Mittag bis Abends (4½ Stunden), zweitens den Arbeitsverdienst für Montag (11 Stunden). Außerdem beanspruchten sie an Versäumnißkosten den Ersatz ihres augenblicklichen Arbeitsverdienstes für drei Stunden. Der als Vertreter der Neptunwerft erschienene Werkführer Mäth behauptete, die Werft habe nur aus Patriotismus von ihren Arbeitern die Hamburger Schiffe für den Chinatransport herrichten lassen; da nun die aus Hamburg zurückgekehrten Arbeiter vielfach von den übrigen gehänselt und beschimpft wären, so habe die Direction angeordnet, es solle jeder Arbeiter, der sich etwas gegen die „Hamburger“ zu schulden kommen lasse, mit sofortiger Entlassung bestraft werden. Das Gewerbegericht erkannte die Neptunwerft eines dreifachen Contractbruches schuldig und verurtheilte sie, an den Arbeiter H. 3,72 Mk. Schadenersatz und 0,84 Mk. Versäumnißkosten zu zahlen; desgleichen an den Arbeiter D. 3,72 Mk. und 0,87 Mk., sowie an den Arbeiter P. 3,41 Mk. und 0,84 Mk., also insgesammt 10,85 Mk. an Schadenersatz und 2,55 Mk. an Versäumnißkosten.

* [Ein deutscher Offizier in Chicago beraubt.] Ein unangenehmes Abenteuer hatte Herr Bruno Westphal, Leutnant im preußischen Heere, in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli in Chicago. Er hat nämlich nicht nur seine Baarschaft, sondern auch seinen Reisepaß und den Schein verloren, wonach ihm, zwecks Studienreisen, ein zweijähriger Urlaub bewilligt worden war. Als er in der Nacht einem Manne, der ihn um ein Zündholz ersuchte, das Gewünschte aushändigte, hielt ihm ein Anderer die Arme hinter dem Rücken zusammen, und ein Dritter im Bunde entnahm seinen Taschen 280 Mk., sowie seine Papiere. Trotzdem der Offizier sich tapfer wehrte und die Räuber verfolgte, entkamen die letzteren mit ihrer Beute.

Standesamt vom 14. August.

Geburten: Schlossergeselle Albert Dolligkeit, T. — Arbeiter Albert Baizuweit, S. — Schmiedegeselle Paul Borzeszkowski, S. — Zimmergeselle Ferdinand Kohnke, T. — Hausdiener Johann Rautenberg, T. — Straßenbahn-Wagenführer Karl Dirschauer, T. — Klempnergeselle Walter Wendt, S. — Arbeiter Otto Hermann Jocholl, T. — Seefahrer Johann Nötzel, S. — Schlossergeselle Reinhold Goß, 2 S. — Schuhmachergeselle Gustav Boltz, S. — Arbeiter Michael Sakowski, S. — Königl. Schutzmann Franz Jeschke, S. — Maurer Adolph Niklas, T. — Arbeiter Karl Reschke, S. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Constructions-Secretär in der kais. Marine Ferdinand Mathias Grabe zu Wilhelmshaven und Maria Cäcilia Thekla Willma hier. — Tischlergeselle Johann Pelowski und Maria Magdalene Bieda. — Magazin-Verwalter Albert Gustav Simonetti und Emma Bertha Luise Brüggemann. — Schlossergeselle Franz Drews und Louise Lina Dorsch. Sämmtlich hier. — Kaufmann Paul Julius Schröder hier und Catharine Margarethe Martha Knorr, geb. v. Wegern, zu Dt. Wilmersdorf. — Gasschlosser August Franz Klatt hier und Martha Emilie Krüger zu Bürgerwiesen. — Maschinenbauer Anton Johannes Clemens hier und Thekla Kaminski zu Prinzenthal. — Drechslergeselle Rudolf Julius Roland und Marie Martha Zela, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Richard Konopatzki und Frieda Mader. — Kaufmann Maximilian Rutkowski und Ella Jost. — Photograph Albert Firch und Margaretha Willumeit. — Sämmtl. hier. — Waffenmeister im Feldartillerie Regiment Nr. 52 August Klein zu Königsberg i. Pr. und Johanna Faltin, geb. Schulz, hier.

Todesfälle: T. d. Töpfergesellen Otto Reimer, 9 M. — Wächter Otto Gniech, 34 J. 6 M. — Frau Maria Treder, geb. Jakrzewski, 67 J. 9 M. — S. d. Schiffszimmergesellen Adolf Reschat, 5 M. — S. d. Bureaugehilfen Peter Fast, todtgeb. — Hausdiener Paul Löltker alias Lettker, 26 J. — Frau Elisabeth Kresin, geb. Jobott, 45 J. — T. d. Schuhmachergesellen Hermann Lenz, 4 M. — S. d. Arbeiters Ludwig Novicki, fast 1 J. — T. d. Zimmergesellen August Klotz, 3 M. — S. d. Arbeiters Carl Klamann, fast 6 M. — T. d. Arbeiters Friedrich Pörschke, 3 M. — S. d. Arbeiters Albrecht Potrykus, 6 M. — T. d. Schmiedegesellen Ferdinand März, todtgeb. — Altsitzer Peter Just, 82 J. 9 M. — T. d. Arbeiters Johann Switala, 3 W. — T. d. Kaufmanns Adolph Schwarz, 4 M. — T. d. Arbeiters Julius Schikorr, 7 M. — S. d. Fleischergesellen Walter Wichmann, 3 W. — T. d. Arbeiters August Schwitkowski, 10 W. — Unehelich: 2 Knaben.

Danziger Börse vom 15. August.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt leicht bezogen 774 Gr. 150 M., hochbunt leicht bezogen 804 Gr. 154 M., hochbunt 772 und 777 Gr. 153 M., 793 Gr. 154 M., 799 und 804 Gr. 156 M., weiß 747 Gr. 150 M., fein weiß 780 Gr. 156 M., 802 Gr. 157 M., roth 788 Gr. 151 M., streng roth 793 und 804 Gr. 155 M. per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 130 M., 720, 735, 738, 741, 744, 750, 756 und 762 Gr. 131 M., russischer zum Transit alt 699 Gr. 93 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 674 Gr. 138 M., 662 Gr. 140 M., weiß 692 Gr. 146 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer neu 122 M. per To. bez. — **Raps** inländischer 250, 252 M., feinster 253, 254 M. per To. gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 4,15, 4,20 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 4,37½, 4,42½ per 50 Kilogr. gehandelt.

Berlin, den 15. August.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

512 **Rinder.** Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahr alt — M.; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M., d) gering genährte jeden Alters — M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerhtes — M.; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M.; c) gering genährte 47—50 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M.; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M.; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen — M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48 M., e) gering genährte Kühe und Färsen 41—43 M.

3418 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Voll-Mast- und beste Saugkälber 65—67 M.; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—64 M.; c) geringe Saugkälber 52—56 M.; d) ältere gering genährte (Fresser) 40—43 M.

3882 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—69 M.; b) ältere Masthammel 57—62 M.; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 M.; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—34 M.

10044 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54 M.; b) Käser — M.; c) fleischige 52—53 M.; d) gering entwickelte 48—51 M.; e) Sauen 48—50 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 170 Stück unverkauft.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. Es bleibt Ueberstand.

Schafe. Bei den Schafen fanden etwa 800 Stück Schlachtwaare Absatz.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich geräumt.

Danziger Mehlnotirungen vom 15. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 M. — Extra superfine Nr. 000 12,50 M. — Superfine Nr. 00 11,50 M. — Fine Nr. 1 10,50 M. — Fine Nr. 2 9,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,50 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,50 M. — Superfine Nr. 0 12,50 M. — Mischung Nr. 0 und 1 11,50 M. — Fine Nr. 9,50 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Schrotmehl 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,80 M. — Roggenkleie 5,00 M. — Gerstenschrot 8,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,50 M. — Feine mittel 13,50 M. — Mittel 11,50 M., ordinäre 10,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,50 M., Nr 2 11,50 M., Nr. 3 10,00 M. — Hafergrütze 15,00 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. August. Wind: WNW.

Angekommen: Anna, Jensen, Hamburg, Maisölkuchen.

Den 15. August.
Wind: O.

Angekommen: Mercur (SD.), Pieper, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Hero (SD.), Kunoth, Leer, Güter.

Ankommend: 3 Dampfer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 26. Februar d. J. stattgehabten Auslosung zur planmäßigen Tilgung für 1900 nachstehende Nummern gezogen worden:

a. 13 Stück Littr. A. à 2000 M Nr. 008, 011, 013, 015, 147, 197, 242, 351, 352, 387, 428, 441, 442,

b. 11 Stück Littr. B. à 1000 M Nr. 085, 096, 105, 140, 147, 158, 193, 383, 384, 414, 415,

c. 21 Stück Littr. C. à 500 M Nr. 0168, 0179, 0184, 0186, 0196, 0205, 0230, 0443, 0980, 1002, 1014, 1024, 1045, 1063, 1104, 1117, 1131, 1132, 1283, 1312, 1329,

d. 21 Stück Littr. D. à 200 M Nr. 0119, 0136, 0168, 0193, 0211, 0230, 0435, 0446, 0454, 0473, 0583, 0607, 1289, 1291, 1334, 1374, 1389, 1401, 1420, 1647, 1701.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung am 1. Oktober 1900 gekündigt, wovon die Inhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Kapitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine für 1. April 1901 und folgende Jahre, sowie der Zinsanweisungen in Danzig bei der Kämmerei-Kasse, in Berlin bei der Diskontogesellschaft und in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. A. Rothschild u. Söhne erhoben werden können. Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein für 1. April 1901 und folgende Jahre wird der Betrag derselben von der Kapitalsumme gekürzt.

Von früheren Auslosungen sind folgende Anleihescheine noch nicht zur Einlösung eingeliefert worden:

von 1898 Littr. A. 381, 382 (je 2000 M),
Littr. C. 0178, 0753, 1095 (je 500 M),
von 1899 Littr. B. 284 (1000 M),
Littr. C. 0693 (500 M),
Littr. D. 0245 (200 M).

Danzig, den 2. März 1900. (3577

Der Magistrat.

Aufgebot.

Der Hauptmann a. D. Eduard Kemper in Charlottenburg hat als Nachlaßpfleger für die Erben des am 28. April 1900 in Berlin verstorbenen Kaufmanns G. A. Fischer das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt. Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns G. A. Fischer spätestens in dem auf (11257

den 17. November 1900, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Klosterstraße 77/78, Zimmer 6/7, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt.

Die Gläubiger aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Berlin, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht I Abth. 84.
gez. Steckel.

Bekanntmachung.

Die für die hiesige Anstalt pro 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 erforderlichen Lebensmittel, sowie die Beleuchtungs- und Reinigungsmaterialien sollen im Wege schriftlichen Angebots nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen vergeben werden, und zwar:

1. Fleischwaaren . . . im Werthe von ca. 44000 M
2. Brod und Semmel . . . 24000 M
3. Butter . . . 13000 M
4. Eier . . . 1600 M
5. Kolonialwaaren . . . 31000 M
6. Beleuchtungsmaterialien . . . 1084 M
7. Reinigungsmaterialien . . . 3400 M

Versiegelte schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

am Donnerstag, den 23. August cr., Vorm. 10½ Uhr,

im Anstaltsbureau hierselbst anberaumten Termin frankirt einzureichen.

Die Bedarfsnachweisung sowie die Lieferungsbedingungen sind für 50 Pfg. von hier zu beziehen.

Ersteres ist gleichzeitig als Angebot zu benutzen und mit Namensunterschrift zu versehen.

Provinzial-Irren-Anstalt
Conradstein bei Pr. Stargard, den 6. August 1900.
Der Direktor. (11043

Oeffentliche Verdingung der Lieferung von rund 602000 Stück kiefernen, eichenen und buchenen Bahn- und Weichenschwellen, eingetheilt in 107 Loose.

Termin 4. September 1900, Vormittags 10 Uhr, in unserm Dienstgebäude, Zimmer 97. (11258

Die vorgeschriebenen Verdingungshefte können bei dem Vorstande des Centralbureaus eingesehen, auch von demselben gegen kostenfreie Einsendung von 1,00 Mk. in baar portofrei bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis zum 26. September 1900.

Bromberg, den 15. August 1900.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A sind am 1. August 1900 folgende Firmen eingetragen worden:

1. unter Nr. 9: **Th. Ripkow Nachfolger Paul Jsecke** — Destillationsgeschäft — in Lauenburg i. P., und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Jsecke** in Lauenburg i. P.,
2. unter Nr. 10: **Friedrich Koenig Inhaber: Bertha Koenig** — Apotheke — in Leba und als deren Inhaber: die Wittwe **Bertha Koenig** in Leba,
3. unter Nr. 11: **Wilhelm Hinz** in Lauenburg i. P. — Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft — und als deren Inhaber: Kaufmann **Wilhelm Hinz** in Lauenburg i. P.,
4. unter Nr. 12: **Heinrich Frenschmidt** in Lauenburg i. P. — Uhrenverkaufs-Geschäft und Handel mit Goldsachen — und als deren Inhaber: der Kaufmann **Heinrich Frenschmidt** in Lauenburg i. P.,
5. unter Nr. 13: **Adolf Fehser** in Lauenburg i. P. — Materialwaaren-Geschäft — und als deren Inhaber: der Kaufmann **Adolf Fehser** in Lauenburg i. P.,
6. unter Nr. 14: **Gustav Gaedtke** in Leba — Manufactur-, Kurz- und Putzwaaren-Geschäft — und als deren Inhaber: der Kaufmann **Gustav Gaedtke** zu Leba,
7. unter Nr. 15: **Arthur Schauland** in Lauenburg i. P. — Cigarren- und Weinverkaufs-Geschäft und als deren Inhaber: der Kaufmann **Arthur Schauland** in Lauenburg i. P.,
8. unter Nr. 16: **Georg Gerson** in Langeböse — Nutzholzhandlung und Forstgeschäft — und als deren Inhaber: der Holzhändler **Georg Gerson** in Langeböse,
9. unter Nr. 17: **August Schneider** in Lauenburg i. P. — Colonial- und Materialwaaren-Handlung — und als deren Inhaber: der Kaufmann **August Schneider** in Lauenburg i. P.,
10. unter Nr. 18: **Franz Scherff** in Lauenburg i. P. — Colonialwaaren-Geschäft mit Destillation — und als deren Inhaber: der Kaufmann **Franz Scherff** in Lauenburg i. P.,
11. unter Nr. 19: die Gesellschaft **Meyer und Schaffranke** in Lauenburg i. P. — Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft — und als persönlich haftende Gesellschafter:
    1. der Kaufmann Adolf Meyer,
    2. der Kaufmann Albert Schaffranke in Lauenburg i. P.,

    Zur Vertretung der offenen Handelsgesellschaft, welche am 4. Juli 1899 begonnen hat, ist jeder der zeitigen Gesellschafter unabhängig von einem anderen ermächtigt.
12. unter Nr. 20: **Gustav Kranzusch** in Alt-Hammer — Schnitt-, Colonial-, Materialwaaren- und Schankgeschäft — und als deren Inhaber: der Kaufmann **Gustav Kranzusch** in Alt-Hammer. (11255

Königliches Amtsgericht in Lauenburg i. Pomm.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 7 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma **„Zuckerfabrik Pelplin"** am 9. August 1900 Folgendes vermerkt worden:

In der Generalversammlung vom 16. Juli 1900 ist der aus dem Vorstand ausgeschiedene Gutsbesitzer **Stobon** aus Ornassau zum Mitglied des Vorstandes wiedergewählt und die Vernichtung von 16 Aktien zu 600 Mark und Neubildung von 8 Aktien zu 1200 Mark sowie die Aenderung des § 5 der Statuten beschlossen worden. Derselbe lautet nunmehr:

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich sechshunderttausend Mark und zwar in eintausend auf den Namen lautenden Aktien über je sechshundert Mark zerlegt. Im Jahre Achtzehnhundert vier und neunzig wurde das Grundkapital um dreihunderttausend Mark durch Ausgabe weiterer fünfhundert auf den Namen lautender bezüglich ihrer Uebertragung an die Einwilligung der Gesellschaft gebundene Aktien über je sechshundert Mark erhöht. Durch Beschluß der Generalversammlung vom sechszehnten Juli Neunzehnhundert sind mit Zustimmung der betreffenden Aktionaire die drei vor dem Gesetz vom achtzehnten Juli Achtzehnhundert vier und achtzig ausgegebenen Aktien Nr. 159, 532 und 833 und die dreizehn nach jenem Gesetz ausgegebenen Aktien Nr. 1484, 1485, 1436, 1437, 1438, 1215, 1479, 1480, 1483, 1486, 1359, 1360, 1022 vernichtet und jedem der betreffenden Aktionaire an Stelle zweier vernichteter Aktien über je sechshundert Mark eine Aktie über zwölfhundert Mark ertheilt worden. Diese acht neuen Aktien über je zwölfhundert Mark tragen die Nummern 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht jetzt also aus neunhunderttausend Mark, zerlegt in

1. neunhundert sieben und neunzig vor dem Gesetz betreffend die Commanditgesellschaft auf Aktien und die Aktiengesellschaften vom achtzehnten Juli Achtzehnhundert vier und achtzig ausgegebene auf den Namen lautende Aktien über je sechshundert Mark.
2. Acht durch Generalversammlungsbeschluß vom sechszehnten Juli Neunzehnhundert geschaffene Aktien über je zwölfhundert Mark.
3. Vierhundert sieben und achtzig unter der Herrschaft des vorerwähnten Gesetzes vom achtzehnten Juli Achtzehnhundert vier und achtzig ausgegebene, auf den Namen lautende, bezüglich ihrer Uebertragung an die Einwilligung der Gesellschaft gebundene Aktien über sechshundert Mark.

Dirschau, den 9. August 1900. (11254

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Leegstrieß belegene, im Grundbuche von Leegstrieß Blatt 36 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters **Fritz Platzek** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Franziska** geb. **Gustav** in Danzig eingetragene angeblich bebaute Hofraum-Grundstück

am 29. September 1900, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat nach Artikel 762 des Grundsteuerbuchs eine Fläche von 17 ar 09 qm und ist weder zur Grundsteuer noch zur Gebäudesteuer veranlagt. (10278

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 9. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

3. Ziehung d. 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. August 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 31 281 495 [200] 698 850 904 **1**122 260 342 70 500 **2**006 100 266 381 720 966 74 85 **3**098 99 297 500 23 36 797 864 **4**153 65 248 352 99 553 **5**009 319 65 406 80 727 842 987 **6**020 31 155 273 343 63 567 614 25 67 727 28 59 66 959 67 **7**310 73 596 626 773 83 **8**076 78 194 252 338 438 51 742 818 37 90 928 **9**124 25 88 505 56 891

10099 100 97 216 388 549 625 861 **11**114 66 90 245 448 562 684 728 72 806 967 77 **12**007 74 245 [150] 678 752 980 **13**351 519 [300] 36 91 713 90 **14**148 340 98 527 52 679 774 915 60 **15**062 111 90 201 2 28 530 662 80 775 900 83 **16**161 244 779 [500] 809 31 973 **17**005 42 102 493 528 760 87 826 **18**281 337 618 805 91 971 93 **19**191 364 [500] 76 79 96 410 639 [200] 71 844 76

20096 181 277 94 327 46 57 407 10 89 96 544 892 **21**012 231 63 85 308 19 451 544 [150] 701 10 816 22 **22**110 301 65 597 [200] 713 829 926 81 [150] **23**027 36 238 409 19 77 512 18 634 62 711 59 801 8 946 **24**143 59 287 457 74 584 704 866 87 923 66 **25**164 [150] 488 753 86 911 37 99 **26**150 293 332 76 [150] 525 [200] 52 776 **27**099 160 371 [200] 408 65 508 69 618 38 41 876 84 **28**009 85 208 542 690 897 963 **29**186 298 622 726 91

30132 209 364 67 91 620 35 85 746 863 **31**059 64 79 193 246 78 345 483 680 704 839 44 926 **32**014 30 136 249 598 745 **33**031 173 409 64 531 61 630 733 71 999 **34**119 246 520 50 739 819 **35**122 63 276 345 93 551 639 55 69 736 46 70 928 **36**028 232 410 623 790 91 814 915 **37**024 201 64 827 **38**011 159 64 551 606 840 [150] 952 **39**124 332 455 731 803 998

40113 29 36 99 207 51 552 838 911 **41**104 200 407 [150] 51 74 674 782 963 **42**180 229 614 703 **43**035 305 465 634 733 910 54 **44**152 66 70 396 716 22 830 37 931 57 76 **45**202 484 97 521 **46**037 123 66 492 [150] 603 32 701 47 77 812 **47**191 225 312 52 628 68 725 84 **48**095 329 [150] 627 711 62 833 38 41 937 **49**017 71 335 81 514 80 [150] 846 956

50012 229 301 405 99 573 632 70 **51**335 415 512 717 921 40 **52**111 63 [300] 224 75 323 97 453 541 606 46 57 754 885 93 936 59 **53**125 64 235 53 313 [300] 402 28 47 83 87 95 743 835 905 **54**027 105 427 743 **55**032 83 128 46 70 290 527 51 685 891 946 84 **56**000 77 [150] 105 32 222 428 32 553 639 92 711 **57**031 61 100 54 393 621 908 **58**015 90 167 366 [200] 98 416 45 73 682 890 **59**170 369 [150] 468 839 980

60024 56 110 247 430 58 531 744 [200] 910 55 **61**038 65 106 10 20 275 496 628 761 861 88 **62**007 64 124 36 216 406 47 728 875 **63**137 48 61 422 933 96 **64**055 379 440 47 544 746 809 26 955 78 **65**009 104 217 52 54 63 338 56 86 418 [150] 784 968 **66**109 46 468 881 **67**105 233 399 478 597 99 682 864 **68**276 430 509 93 95 632 781 869 959 **69**111 32 346 434 59 501 46 93 673 84 796

70072 143 44 288 90 384 92 96 505 10 90 780 832 38 931 48 75 **71**212 403 37 529 88 649 795 **72**069 115 269 351 831 54 964 **73**015 213 21 29 94 338 [150] 42 49 52 529 753 802 3 85 925 74 **74**126 291 351 97 556 985 **75**313 67 438 45 63 505 608 32 747 919 40 **76**002 67 171 224 494 548 601 **77**055 761 843 72 **78**221 50 79 337 77 475 694 729 **79**094 103 19 684 748 90 873 979 97

80000 71 157 276 389 483 607 791 **81**068 [150] 483 576 89 611 39 **82**064 72 122 351 463 550 663 895 981 **83**000 219 422 [150] 585 687 [150] 722 72 **84**000 98 115 41 53 486 576 97 673 744 803 4 10 920 **85**065 140 [200] 410 49 781 823 **86**139 214 18 322 87 735 38 45 882 926 29 61 **87**165 298 373 486 528 712 93 818 79 975 [150] **88**043 61 80 123 222 348 83 409 87 614 715 817 85 95 972 [150] **89**465 693 946 79

90055 60 61 78 148 [200] 93 206 507 33 [300] 38 59 92 691 744 48 810 925 **91**054 [300] 61 217 32 60 435 51 75 529 38 612 28 754 89 **92**175 204 28 33 344 94 96 451 88 688 801 56 975 **93**095 101 227 322 30 52 92 551 747 938 **94**054 127 212 304 [150] 412 505 18 98 **95**096 369 402 81 642 [150] 734 808 62 68 75 914 99 **96**018 39 53 178 85 428 885 **97**084 127 75 203 89 77 487 95 517 35 [150] 49 81 86 710 940 81 **98**029 47 199 266 513 50 730 908 **99**063 139 45 242 386 402 82 613 31

100202 64 321 69 421 68 79 728 **101**120 429 746 865 965 99 **102**251 348 412 513 17 656 82 [150] 724 916 **103**110 89 419 609 797 **104**219 44 304 496 701 840 **105**066 262 346 414 [150] 68 74 514 29 601 69 90 [150] 725 875 901 97 **106**094 416 25 890 746 59 963 **107**438 543 615 **108**011 236 44 407 547 777 99 805 968 **109**071 72 130 56 276 95 458 723 810 64 67 991 98

110031 316 459 547 68 692 861 **111**039 52 249 404 515 71 647 73 964 74 **112**022 71 111 28 231 510 652 94 916 94 **113**014 102 35 257 342 71 81 486 558 764 822 971 **114**027 56 63 163 209 57 370 447 775 897 981 **115**065 67 78 313 478 620 744 55 808 61 987 **116**000 6 28 98 118 233 452 909 **117**519 59 646 745 66 78 840 **118**028 127 268 473 578 813 87 **119**158 234 390 520 52 66 726 69 894 98 [150] 99

120148 266 327 86 414 64 646 50 86 **121**036 45 118 38 261 756 931 **122**126 61 68 338 519 37 660 705 889 **123**172 489 504 44 45 46 71 721 80 **124**058 [200] 203 41 432 595 704 19 981 **125**101 16 205 357 433 44 95 **126**023 72 157 208 424 39 84 638 97 775 80 **127**180 91 202 342 58 70 403 60 945 69 **128**510 80 **129**011 25 84 178 282 641 67 91 827 952 85

130275 89 398 438 647 843 909 10 54 **131**011 27 31 38 167 553 63 605 846 84 **132**163 236 66 82 325 449 51 52 620 749 53 [150] 825 65 975 **133**031 234 59 493 701 827 **134**029 240 [200] 337 91 536 90 725 900 **135**100 3 306 33 404 82 566 [150] 80 891 956 **136**095 473 536 53 87 622 939 42 **137**492 500 68 625 794 806 56 912 **138**020 124 284 427 98 833 **139**030 49 156 247 367 83 92 93 412 46 564 700 813

140062 73 127 379 84 461 69 520 756 887 930 54 **141**164 205 22 55 428 68 508 **142**081 121 79 380 476 571 618 66 897 986 **143**000 117 81 480 703 13 37 979 89 90 **144**178 341 49 421 788 887 909 **145**126 44 334 632 **146**289 353 750 53 55 [150] 951 86 **147**036 43 300 59 812 46 930 **148**213 89 418 [150] 29 93 544 623 95 734 **149**243 328 59 413 31 958

150065 251 432 762 829 61 **151**001 243 341 418 57 93 502 15 59 67 641 773 823 56 **152**140 313 482 567 72 696 981 **153**267 360 474 680 944 **154**003 17 207 [500] 84 337 419 53 86 752 **155**030 123 55 61 228 347 436 755 909 97 **156**052 269 78 370 468 616 71 770 880 **157**013 36 478 [150] 514 620 792 808 974 **158**017 53 133 36 80 246 418 569 608 77 751 52 800 23 **159**003 112 415 602 10 36 725 816 98

160247 405 32 57 64 508 990 **161**214 [150] 62 482 518 98 686 816 53 92 946 99 **162**057 209 33 343 [150] 734 54 74 825 35 87 88 **163**000 123 247 95 361 403 585 670 777 846 75 947 56 **164**106 73 97 572 716 28 817 55 [1000] 919 **165**068 151 251 407 74 500 45 788 896 987 **166**075 159 96 222 516 644 84 99 914 **167**024 50 309 [150] 468 521 [150] 747 858 941 **168**070 99 279 347 473 657 [200] 97 714 828 97 963 **169**229 300 688 838

170108 60 351 69 82 482 515 890 **171**247 634 710 994 **172**173 75 345 54 484 91 601 18 57 706 [150] 823 32 44 918 **173**193 219 330 443 93 **174**019 79 85 133 243 300 50 94 **175**201 301 21 55 95 726 859 **176**009 [500] 89 410 568 732 842 56 921 27 72 **177**090 243 416 538 610 67 771 **178**076 95 254 58 504 689 832 87 88 **179**003 160 67 263 433 40 646 47 52 82 717 962

180131 55 77 82 430 44 62 508 88 [150] 663 840 65 931 91 **181**020 64 84 265 350 601 859 908 **182**319 85 463 74 857 961 77 **183**334 97 488 579 611 48 56 781 936 **184**004 139 47 466 94 739 79 893 **185**459 584 697 853 **186**129 353 417 55 542 50 742 62 **187**060 131 40 88 300 497 652 **188**104 49 240 43 76 367 [150] 468 543 602 70 747 [150] 835 87 [200] 917 **189**275 93 364 494 575 609

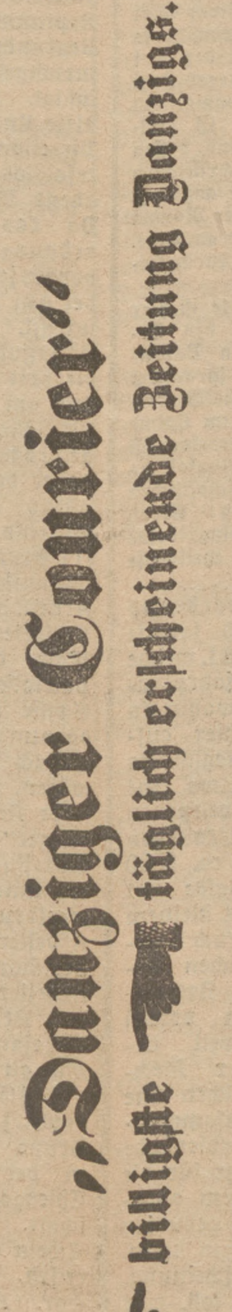
190085 363 69 [200] 519 72 613 725 810 11 966 **191**192 238 66 335 400 26 511 692 737 819 32 **192**081 [150] 821 85 **193**004 251 533 635 744 **194**077 107 306 27 85 456 79 582 98 631 803 44 909 **195**047 65 105 734 841 903 38 **196**145 59 257 93 497 621 27 32 768 **197**091 282 304 821 60 908 **198**069 193 243 54 333 551 640 **199**040 99 204 428 638 728 89 819 85 953

200014 15 231 66 72 337 405 546 78 819 97 **201**047 256 671 97 787 818 37 981 **202**058 268 99 380 450 78 618 39 98 738 814 34 **203**031 183 275 538 **204**061 255 524 628 799 832 52 99 929 **205**021 133 43 245 96 362 548 622 936 **206**089 320 709 29 865 88 92 **207**001 [200] 46 369 607 47 824 64 92 **208**039 47 [150] 261 382 764 94 808 49 **209**014 129 54 258 382 547 620 707 44

210000 92 206 82 395 425 81 88 548 88 769 984 **211**018 41 57 105 80 291 315 735 975 **212**256 809 29 55 960 **213**018 127 414 81 521 59 663 66 736 828 46 902 30 67 **214**010 32 36 74 88 148 208 341 414 99 641 719 24 52 939 42 **215**653 79 705 877 944 **216**026 29 90 106 27 95 251 87 304 595 815 41 973 **217**022 122 56 230 482 521 87 601 32 36 44 97 760 860 **218**238 492 507 42 655 **219**303 47 528 60 638 50 773 826

220041 105 35 36 56 262 323 53 97 638 708 838 88 **221**209 18 33 423 571 700 859 983 **222**030 134 246 53 604 70 [150] 887 **223**374 478 [200] 632 710 42 81 **224**008 366 516 658 877 934 **225**076 287 54 315 37 411 54

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 2 zu 1000 Mk., 4 zu 500 Mk.



3. Ziehung d. 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14 August 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

117 585 751 813 15 56 **1**032 55 226 35 360 66 444 46 50 568 661 835 901 45 67 85 **2**030 76 103 278 466 789 939 69 **3**144 252 72 333 56 637 48 65 [150] 833 901 76 **4**169 204 303 51 781 **5**168 283 448 59 531 [150] 50 925 **6**832 60 **7**216 94 362 606 56 69 786 89 891 **8**003 6 163 352 693 **9**078 367 700 61 866

10346 51 409 [150] 525 92 603 [150] 738 841 **11**277 817 32 [150] 83 813 953 **12**045 366 534 83 630 82 97 700 78 **13**040 72 202 380 600 701 35 800 74 917 **14**043 53 [150] 82 85 266 406 34 598 760 804 925 36 **15**021 115 67 414 677 831 **16**143 217 [150] 57 58 70 382 429 654 732 979 **17**193 235 94 566 84 736 872 93 942 **18**010 228 78 359 524 60 802 98 **19**158 253 326 65 483 94 531 641 775 915

20222 433 531 [1000] 77 [200] 600 948 80 **21**098 160 309 [150] 471 76 537 58 664 736 815 29 32 988 **22**520 86 723 91 813 970 **23**022 97 156 271 375 433 62 607 [150] 21 **24**059 174 383 650 96 **25**051 177 270 485 544 615 86 **26**072 185 440 562 651 797 893 **27**004 148 221 [3000] 555 788 **28**037 203 44 [150] 312 43 99 447 [200] 83 595 607 975 96 97 [150] **29**183 574

30023 216 89 480 648 **31**073 90 232 43 81 442 730 932 69 **32**617 963 **33**177 636 823 927 [150] 90 **34**024 39 47 141 49 94 267 81 322 99 835 939 53 **35**011 211 372 453 560 [300] 73 614 769 874 78 975 **36**481 585 **37**249 384 457 67 727 36 **38**028 30 239 98 532 744 907 **39**249 301 33 43 95 529 740

40075 193 240 311 [150] 917 **41**190 253 315 64 489 932 **42**140 201 9 44 868 **43**162 91 335 44 413 592 708 814 935 86 **44**082 97 231 84 [45 000] 435 [150] **45**026 182 357 93 500 604 90 **46**063 145 369 404 19 20 [200] 68 720 89 **47**060 193 887 **48**117 212 364 411 58 700 40 801 21 89 935 **49**018 168 498 504 656 71 703 903

50134 470 586 660 73 83 748 807 24 981 96 **51**177 90 203 42 381 608 58 **52**324 404 40 67 524 40 68 666 912 **53**090 103 13 561 680 737 810 [200] 11 61 985 **54**043 115 52 60 61 269 520 626 30 783 967 **55**188 347 77 479 93 528 624 704 17 823 [150] 928 31 **56**003 324 404 676 **57**088 280 83 439 68 75 500 15 703 83 895 **58**099 101 202 [150] 540 57 742 56 98 808 960 **59**053 [30 000] 96 140 568 74 665 67 832 88 923

60186 89 281 311 39 490 635 802 26 941 56 **61**064 497 531 39 748 **62**167 75 87 231 56 85 361 87 525 74 657 812 67 976 **63**012 67 105 210 639 817 986 94 **64**163 429 669 70 753 63 86 894 **65**004 62 [150] 76 194 208 403 794 **66**186 454 537 732 939 62 85 **67**003 35 93 606 28 846 **68**048 112 277 98 388 413 97 728 850 912 25 **69**006 18 66 148 485 704 21 946

70030 120 214 507 **71**009 112 365 536 86 95 860 **72**047 148 61 68 357 96 402 591 [300] 692 882 971 **73**054 168 275 79 379 535 59 89 652 78 919 [150] 44 **74**128 78 317 424 60 501 608 30 707 892 986 **75**008 103 30 [500] 69 88 92 243 90 359 65 509 624 26 707 834 932 **76**099 149 661 711 853 988 **77**067 315 454 543 666 766 805 917 **78**404 645 74 765 870 906 [500] **79**073 81 275 381 541 621 50 723 808 78 [200]

80558 620 708 806 907 **81**082 384 421 48 65 667 720 53 74 85 930 **82**039 95 127 234 467 80 593 94 667 80 796 [300] 828 982 **83**313 559 [150] 696 751 991 **84**104 368 558 621 818 53 56 947 **85**070 196 258 452 59 718 44 95 960 **86**302 [200] 443 650 740 72 817 39 **87**192 404 11 18 **88**021 102 91 333 408 686 788 **89**358 464 83 547 876

90041 83 149 280 372 529 653 78 848 **91**410 70 763 863 961 **92**094 149 556 82 601 42 773 904 94 95 **93**009 [150] 65 201 30 84 480 968 **94**118 58 238 324 50 401 3 15 91 939 59 **95**211 316 490 658 89 764 912 20 **96**229 439 48 565 789 **97**264 378 857 71 **98**122 97 255 70 82 [150] 334 451 563 627 722 832 58 [200] 966 **99**176 592 848 84 87

100012 179 286 418 89 686 89 810 75 927 89 **101**052 86 119 277 79 343 95 569 619 [150] 60 718 809 982 **102**069 98 156 228 86 359 428 546 811 **103**019 511 22 656 791 891 [200] **104**106 88 268 310 436 560 784 841 68 74 979 **105**123 812 526 678 93 737 858 **106**066 95 480 513 70 628 709 862 925 **107**008 124 72 281 348 658 834 87 994 **108**065 412 91 670 797 **109**178 374 400 678 75 728 28

110075 298 327 431 756 920 45 **111**048 473 991 **112**092 189 374 473 99 627 50 741 819 55 928 19 **113**306 67 429 49 525 50 **114**114 244 84 301 401 601 18 754 88 890 961 **115**259 418 624 748 86 97 934 **116**014 75 282 314 517 716 **117**229 305 406 78 585 817 981 96 **118**021 157 217 302 20 546 631 792 856 69 75 913 **119**099 157 218 63 318 620 21 86 764 840 913

120111 24 35 200 532 669 97 775 996 **121**085 255 87 504 80 638 791 **122**004 10 108 [300] 32 210 31 66 367 476 552 73 789 807 942 56 58 63 **123**136 494 528 718 29 90 821 88 931 82 **124**081 88 211 471 632 95 784 [300] 854 922 **125**147 69 92 232 97 341 94 498 618 54 87 817 41 968 89 **126**010 25 58 164 80 237 309 41 97 410 592 655 738 **127**019 487 660 777 **128**048 174 276 432 82 623 [500] 842 **129**142 248 364 460 540 664 [150] 85 887

130204 38 83 492 596 822 **131**143 321 449 69 518 646 94 894 903 54 64 **132**062 197 358 81 407 **133**000 141 62 245 81 89 309 74 83 441 548 625 53 747 863 **134**102 253 347 426 32 619 992 **135**277 81 344 485 632 80 751 56 861 **136**084 218 67 84 414 92 537 52 99 696 [150] 708 49 881 934 79 **137**069 551 661 **138**254 60 85 347 530 640 90 95 741 928 **139**075 291 411 58 873 940 55

140249 317 433 553 78 665 70 **141**148 655 706 894 929 80 87 **142**404 551 657 79 **143**176 300 9 409 59 520 24 87 683 808 28 992 **144**094 289 320 413 511 627 97 805 70 **145**231 310 488 721 929 **146**087 90 185 308 472 520 717 970 **147**084 288 319 80 85 692 825 75 80 964 **148**034 50 283 422 604 60 716 31 911 **149**026 107 272 76 593 95 617 885

150044 112 344 74 86 434 560 607 726 **151**145 206 60 82 450 558 605 [150] 94 758 **152**102 83 232 37 39 323 546 700 814 25 908 **153**017 62 264 90 [150] 329 34 748 58 913 38 86 **154**192 238 51 83 374 502 73 611 847 **155**226 358 456 573 667 92 732 866 911 94 **156**229 451 501 67 615 741 51 **157**132 258 524 77 708 969 **158**059 181 233 38 433 589 668 96 **159**084 504 61 600 749 962

160030 118 208 97 653 [200] 774 **161**009 20 78 190 258 350 408 92 578 725 988 **162**086 211 50 354 [200] 506 47 669 933 **163**075 296 373 418 504 53 66 93 785 954 **164**065 145 348 546 898 **165**012 64 115 213 390 421 [150] 667 724 57 861 916 **166**051 676 759 85 948 **167**058 314 514 46 712 19 870 97 931 **168**012 134 69 84 349 486 867 992 **169**040 [150] 107 85 239 60 84 369 564 959

170041 273 317 538 98 636 932 41 [200] **171**018 195 256 335 65 485 614 72 987 **172**039 42 [150] 117 223 49 410 765 **173**306 23 598 633 836 52 **174**481 743 933 47 **175**385 695 870 925 94 **176**003 336 90 536 39 624 26 755 949 82 **177**040 223 81 413 [150] 78 533 886 **178**383 424 80 636 **179**049 118 200 396 408 511 601 740 900 94 [200]

180147 298 327 401 23 565 [1000] 654 760 [150] 826 29 945 [150] 52 **181**112 57 95 208 324 440 757 58 [200] 93 870 936 **182**035 85 111 533 85 740 75 841 996 97 **183**038 153 214 344 467 603 64 721 840 69 **184**242 70 99 422 608 [150] 21 800 82 91 929 75 **185**162 220 382 403 25 **186**133 202 622 752 86 **187**015 33 236 58 364 421 61 62 85 587 716 62 72 **188**031 130 42 232 454 590 [150] 714 [150] 27 837 915 [150] 82 **189**209 335 714 56 814 67 926 33 97

190195 415 506 40 98 661 **191**079 173 255 63 413 28 99 505 620 71 787 **192**144 90 227 396 949 98 **193**067 72 176 205 45 323 63 71 493 520 72 764 877 **194**001 110 74 212 35 [150] 38 89 342 65 424 521 55 **195**257 366 477 688 739 832 **196**088 [150] 383 604 977 **197**155 615 800 942 **198**014 48 57 399 438 64 73 686 90 761 90 **199**005 52 191 307 48 403 37 548 709 52 71

200000 135 213 301 65 416 98 628 91 94 **201**065 193 515 28 762 852 83 **202**011 259 307 69 427 591 682 92 752 876 **203**069 368 531 66 646 723 44 90 824 25 78 986 **204**097 141 55 98 229 60 67 677 911 46 **205**069 130 91 330 77 444 627 90 91 [150] 757 [200] 904 13 25 **206**186 230 356 518 84 601 **207**031 [150] 205 10 16 73 381 709 95 818 45 59 **208**212 51 517 [150] 50 828 70 922 60 [200] 99 **209**060 271 684 943 53 88 92

210021 172 363 569 886 921 **211**074 238 89 534 **212**125 26 206 424 631 81 98 762 978 **213**229 455 64 575 81 689 **214**189 215 306 76 92 479 696 894 901 **215**096 402 47 517 [500] 623 [150] 792 867 918 40 **216**057 259 89 [200] 336 761 840 52 997 **217**003 77 132 73 476 532 682 702 820 31 52 906 **218**044 178 [150] 533 653 81 716 877 **219**057 134 431 629 84 713 80 890 938

220350 424 31 511 19 34 76 684 704 812 **221**156 273 348 448 838 924 **222**230 38 92 364 473 74 505 79 642 728 39 **223**002 7 112 40 212 323 46 654 747 833 995 **224**038 436 37 619 768 946 **225**187 252 353 593

Die Ziehung der dritten Klasse der 203. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie findet statt am 16., 17., 18. und 19. September 1900.